

DEAF FOREVER FORUM

Die ersten fünf Jahre:
Überzeugungstäter erinnern sich





Deaf Forever Forum

Die ersten fünf Jahre: Überzeugungstäter erinnern sich

mit Beiträgen von:

@aks, @Andy81, @Atgerdian Kodex, @Beermudda, @Bexham, @Blackwhitesun,
@Blooddawn1942, @Chaoskäthe, @Dunkeltroll, @Iqui, @Sanja, @schattenmorelle,
@slayerhead, @Spatenpauli, @Vinylan, @Waspmaniac & @Ytsejam

die Fotos schossen:

@AJPain, @babeliron, @beschissen, @Bexham, @Black Pearl, @Blackwhitesun,
@Der Fetsch, @Dunkeltroll, @Egerdy, @Vinylan, @Waspmaniac & weitere Forumsnasen

Lektorat:

@Iron Ulf & @Tokaro

Konzept & Layout:

@Dunkeltroll

Deaf-Forever-Forums-Logo:

@Kilmi

im Gedenken an



Black Pearl

&



Heidi Flecktarn

(c) Deaf Forever Forum 2020

Titelseite, oben: Keep It True, April 2017, unten: Hammer Of Doom, November 2017

Version 1.10



Suche...

Foren als gelesen markieren Foren durchsuchen Beobachtete Foren Beobachtete Themen Neue Beiträge



















Startseite Foren Off Topic

Neues Thema erstellen

ASYLUM CHOIR - Geschlossene Gesellschaft

Seite 1 von 1 1

Forum beobachten

Titel	Seite	Erstellt von
 Hoffnungslose Fälle	4	Bexham
 Frostbiter Nummer 1	6	Beermudda
 Der 50. Geburtstag oder 'Depp Forever'	10	Chaoskäthe
 Hell over Hammaburg 2016: Die Speicherstadtführung	13	slayerhead
 Keep It True Festival 2016 (und mein Weg dahin, Beginn Dezember 2014!!!)	16	Blackwhitesun
 Bang Your Head!!! 2016: With a little help from my friends	20	Dunkeltroll
 Forumsbegegnungen aus der Sicht eines leutscheuen Angsthasen	23	Atgerdian Kodex
 Von den Pet Shop Boys zum Deaf Forever: Eine Retrospektive in drei Anekdoten	30	Iqui
 III. NRW Forumsgrillen (XXL-Edition)	34	Sanja
 Another Fine Mess 2017: die Hochzeitsparty von @Chaoskäthe und @Vinylian	38	Vinylian
 Extra, extra, read all about it!	40	Dunkeltroll
 There and back again - my journey to the DFF-realms	44	Blooddawn1942
 Erstes Hessen Forumsgrillen, 03. - 05. August 2018	47	Waspmaniac
 Ein Nachruf auf Steffen Schilling (Black Pearl)	50	Spatenpauli
 Die Party zu meinem 40. Geburtstag	52	schattenmorelle
 Mein erstes KIT	55	Ytsejam
 Aria, Aria, Aria!	59	Andy81
 Nachwort!	62	aks

Thema 1 bis 18 von 18

Seite 1 von 1 1

Neues Thema erstellen

Startseite Foren Off Topic



Bexham

Till Deaf Do Us Part

HOFFNUNGSLOSE FÄLLE

Was ist los? War es das wirklich? Warum? Ich verstehe es nicht. Die Spannung ist weg und mein Blick gleicht dem einer fußkranken, tibetanischen Gebirgsziege, die ausdruckslos in die Einöde der Landschaften blickt, unwissend, wie grünes Gras früher geschmeckt hat, obwohl man es unzählige Male mit Genuss verkostet hat. Eine Leere macht sich breit...

So in etwa fühlte sich mein Gemütszustand anno 2014 schon einige Zeit an. Man könnte nun meinen, ich hätte private Probleme gehabt. Dies war jedoch absolut nicht der Fall. Alles war und ist gut: Familie, Freunde und Beruf, da gab es nichts, was hätte besser laufen können. Warum denn dann diese dunkle Wolke, fragt man sich...?

Aus meiner Sicht ist es einfach auf den Punkt gebracht: Die Flamme der Leidenschaft, die Passion, das, was meinen Charakter mehr als 20 Jahre geprägt hatte, war fast erloschen. Der Metal hatte es „geschafft“, auf den Prüfstand zu kommen. Ein Szenario, was ich mir nie und nimmer hätte vorstellen können.

Hier kann leider der Schwenker zum RockHard Magazin nicht ausbleiben, da das Mag fester Bestandteil meines Lebens war. Ich blätterte die Seiten eigentlich nur noch von rechts nach links und zurück und war „entgeistert“. Es reizte mich einfach absolut nix mehr. Ich kann das schwer in Worte fassen. Runtergebrochen müsste man wahrscheinlich sagen, es war alles langweilig. Dieser Zustand setzte bereits vor dem Split des RockHards mit den heutigen Hauptprotagonisten des Deaf Forever Mag ein.

Einige Zeit später kam dann aber der Knall und es hieß, ein NEWMAG kommt. Tatsächlich merkte ich, wie die oben genannte, fast erloschene Flamme wieder etwas zu knistern begann. Aber was dann im August 2014 kommen sollte, hätte ich nicht mehr erwartet. Das Magazin Nr. 1 lag bei mir daheim, der KING auf der Titelseite und ein Listenwahn mit den besten seiner Bootlegs. Ja sag mal, geht's noch? Wie geil war das bitte schön? Weiter im Magazin geblättert, musste ich feststellen, dass ich bisher nur dachte, ich kenne mich aus. Ich kann es nicht in Zahlen fassen, aber eine derart hohe Anzahl an mir vollkommen unbekanntem Bands hatte ich so nicht erwartet. Ich habe mich fast geschämt. Ok, ich war nie ein Underground-Trüffelschwein, das wusste ich, aber wie bin ich so unwissend durch die Dekaden davor gekommen?!?

Kurze Zeit später, nachdem ich „unser“ Forum als stiller Mitleser beobachtet hatte, fasste ich den Entschluss, mich das allererste Mal in meinem Leben in einem „sozialen Netzwerk“ anzumelden. Ein Entschluss, den ich nie bereut habe, denn was sich daraus entwickelt hat, ist etwas, was mich bis heute zutiefst dankbar sein lässt.

Neben den unzähligen Online-Diskussionen über Musik, welche meinen Horizont nahezu zum Explodieren gebracht haben, hat sich in meinem Leben über die Jahre ein bundesweites „Netzwerk des Metal“ aufgebaut. Aus „Online-Bekanntschäften“ wurden reale Beziehungen und in manchen Fällen sogar Freundschaften. Dies ist ein Begriff, mit dem ich tatsächlich sehr sparsam umgehe, und die Art der Freundschaft hat auch sicher eine andere Qualität, als die Freundschaften, die ich seit der Schulzeit pflege. Trotzdem bedeuten mir diese unglaublich viel.



@darkm und @Bexham, Der Detze Rockt 2019

Ein persönliches Schlüsselmoment war das erste Hell over Hamburg, was ich besucht habe, im Jahr 2015. Ich werde niemals diesen Moment vergessen, wo ich in die Markthalle kam und einem großen Mann mit Lovehunter-Backpatch auf die Schulter tippte, da ich mit ihm das Gruppenfoto online organisiert hatte. Diese herzliche Begrüßung von einem „Wildfremden“, als ob wir uns schon Jahre kennen würden, hat mich total umgehauen und gefreut. Umgehend danach gingen wir in den Außenbereich, da dort das erste Gruppenfoto von Foren-Usern überhaupt stattfinden sollte (wer sucht, findet es im Editorial einer Deaf-Forever-Ausgabe). Noch während des Shootings tippten mich zig Leute an und sagten: „Hi, Bex“. Glaubt es mir, oder glaubt es mir nicht, mit so was hatte ich nicht gerechnet. Bei sämtlichen Leuten, die ich in diesem Jahr vor Ort „live“ kennen gelernt habe, hatte ich ein Gefühl der Vertrautheit, als ob man sich schon Jahre kennen würde. Dieses Kennenlernen hält bis heute an. Es vergeht fast kein Festival oder Konzert, wo man nicht jemanden aus dem Forum kennenlernt. Ich habe mich hier bewusst entschieden, keine Namen zu nennen, da ich bestimmt jemanden vergessen werde. Diese Schmach werde ich mir nicht antun. Aber ihr alle wisst es, wenn ich euch damit meine.

An euch alle: ICH BIN DANKBAR, JEDEN EINZELNEN VON EUCH HOFFUNGSLOSEN FÄLLEN KENNENGELERNT ZU HABEN!

Ihr seid die Menschen, die dafür verantwortlich sind, dass der Blick der tibetanischen Gebirgsziege wieder Feuer hat. Ihr seid die Menschen, die mir gezeigt haben, dass die Szene nicht langweilig ist. Ihr seid die Menschen, die mir jeden Tag im Forum zeigen, dass ich immer noch nix weiß und dass es noch so viel zu entdecken gibt. Ihr seid die, die das Moped Metal Meeting ins Leben gerufen haben. Ihr seid Organisatoren und Besucher des FROSTBITER FESTIVALS. Ihr seid die Reihe 1 auf dem Gruppenfoto bei Klassentreffen jedes Jahr im März in Hamburg. Ihr seid die, die (limitiertes) Vinyl, CDs, Tapes und sonstiges Merch kaufen, weil ihr es haben wollt und nicht, weil ihr verfuckte, geldgeile Re-Seller seid. Ihr seid „meine Szene“.

IHR SEID HEAVY METAL!

Ich bin euch unendlich dankbar und hoffe, dass ich euch mit meinen Beiträgen im Forum und mit meiner Person im realen Leben zumindest einen kleinen Teil davon zurückgeben kann.

Marc „Bexham“ Beckmann

P.S.: Chaos A.D. ist das beste Sepultura-Album





Beermudda

Till Deaf Do Us Part

FROSTBITER NUMMERO 1

Mir wurde die Aufgabe zuteil, über das erste Forumskonzert „Frostbiter ,til Deaf“ zu berichten. Dies ist über vier Jahre her, aber dieses Ereignis werde ich nie vergessen.

Das Forum war schon sehr belebt, bevor die erste Ausgabe herauskam. Alles wartete gespannt darauf, diese Ausgabe in den Händen halten zu dürfen. Und dann war sie endlich da! Stolz berichtete man im Forum, dass man dieses wundervolle Exemplar nun auch sein Eigen nennen konnte.

Und natürlich unterhielt man sich über die Themen. Für mich war der Artikel über das Organisieren von Clubkonzerten und die darauffolgende Diskussion im Forum sehr spannend. Da ich selbst schon einige kleinere Konzerte organisiert hatte, verfolgte ich das Thema natürlich. Während der Unterhaltung, an der andere Veranstalter und Bands sich beteiligten, kam die Idee auf, man könne doch ein Forumskonzert veranstalten, an dem nur Bands spielen, die im Forum aktiv sind. Da das Sägewerk Neukirchen/Knüll relativ mittig von Deutschland liegt und die Konditionen super sind, wurde diese Location schnell als Ort des Geschehens festgelegt.

Im Forum wurde öffentlich abgestimmt, welche Bands dort auftreten sollten. Die Wahl fiel auf Reckless Manslaughter, Cryptic Brood, Godslave und Hell Patröl. Manic Adrift wurde als lokale Band zusätzlich gebucht, um heimisches Publikum zu ziehen. Als Datum wurde der 09.05.2015 festgelegt. Meine Güte, was war ich aufgeregt! Dies war ja kein normales Konzert, wo ich die meisten Gäste kenne und sicher war, dass es eine geile Party werden würde. Hier trafen sich völlig fremde Menschen, die sich lediglich aus dem Forum kannten. Die Spannung war groß, ob man sich auch im Realen so gut versteht wie im Forum.



Der Tag kam und es war schnell klar, dass man dieses Konzert wohl nie vergessen wird. Wir trafen uns erst in einer Eisdielen, da diese direkt neben dem Hotel liegt, in dem viele übernachteten. Einige zelteten im Nachbarort auf einer Wiese und andere schliefen einfach im Sägewerk. Diejenigen, die nicht im Hotel schliefen, aber

recht früh anreisen, wurden in Wollé's Bistro beordert, um die Zeit bis zum Einlass mit ein paar Bierchen zu überbrücken. Ich selbst musste aber schon ins Sägewerk, um alles Organisatorische zu regeln. Gut gelaunte Bands und Helfer reisten nach und nach an. Hier muss ich noch erwähnen, dass mir drei Tage vorher die Kassenbesetzung absagen musste. Doch innerhalb von fünf Minuten hatte ich die Zusage von Marco vom HMC M.I.S.E., dass sie mit drei Leuten die Kasse übernehmen. Danke nochmal dafür, ihr seid die Geilsten!

Kurz nach Einlass kamen auch schon die ganzen Forianer. Draußen wurde Waldmeister an alle Gäste verteilt und gleich gute Laune verbreitet. Es war, als wenn man sich schon Jahre kennt. Ich selbst hatte nicht die Zeit, jeden kennenzulernen. Ich konnte auch nicht jede Band komplett sehen. Aber es war genial. Anstrengend, aber einfach nur schön. Es war klar, dass hier Freundschaften entstehen würden, die mehr sind als nur Internetbekanntschaften.



Es war eine ganz besondere Atmosphäre im Sägewerk entstanden. Auch heimische Gäste waren hellauf begeistert von dem Sau(f)haufen. Das musste einfach wiederholt werden!

Aus wohl alkoholtechnischen Gründen gab uns Wolf eine Steilvorlage für eine sehr lustige Anekdote, bei der mein ehemaliger Nachbar und ich Tränen gelacht haben. Wir „klauten“ das DF-Banner und schrieben einen Erpresserbrief. Nachzulesen ist das hier: <https://forum.deaf-forever.de/index.php?threads/bekennerschreiben-bezueglich-banner-geiselnahme.2848/>

Ohne das Deaf Forever bzw. das Forum hätte ich einige tolle Momente, Partys, Konzerte und Festivals nicht erlebt. Wir haben in diesen fünf Jahren zusammen gelacht, geweint und sind füreinander da.

R.I.P. Black Pearl auch an dieser Stelle nochmal. Ich werde diese Freundschaft nie vergessen.





Helvete Oberhausen, Juni 2015



German Swordbrothers, März 2015



Forumstreffen bei @Iron Ulf, August 2015



Börsencrash Wuppertal, Oktober 2015



bei RAGE in Burscheid, Dezember 2015



Hamburg, Oktober 2015



bei MAJESTY in Oberhausen, Februar 2016



@Tyranizer, FullMetal Osthessen 2016



FullMetal Osthessen 2016



Chaoskätche

Till Deaf Do Us Part

DER 50. GEBURTSTAG ODER „DEPP FOREVER“

Am 06.01.2016 sollte sich die Geburt von @Vinylian zum 50. Mal jähren. Dafür musste eine ordentliche Überraschungs-Sause her. Auf einer Fahrt von Wuppertal nach Frankfurt haben @Thalon und ich begonnen das Komplott zu schmieden, das dann per privater Unterhaltungen im Forum seinen Lauf nahm.

Die Location musste gesucht werden, Entscheidung über Livemusik oder Konserve (wir haben uns für Konserve entschieden, da die Zeitspanne von Ende Oktober bis Anfang Januar zu knapp war) getroffen werden. Feierwütige wollten eingeladen, Verpflegung geplant und organisiert werden, usw. Und vor allem: Wie lockt man das Geburtstagskind da hin, ohne dass es Verdacht schöpft?

Die Location war dann ein Sportlerheim in Sprockhövel, das Thalon kannte. Getränke wurden bei dem Wirt des Sportlerheims geordert, und das Essen wurde als Mitbring-Buffer organisiert. Mann, hat mich Vinylian ins Schwitzen gebracht! Er tauchte natürlich immer dann hinter mir auf, wenn ich gerade fleißig in den PN's unterwegs war. Oh Mann, oh Mann! Aber wir haben es gut hingekriegt, ohne dass er was gemerkt hat.

Kurz bevor es soweit war, haben Thalon und ich Vinylian gesagt, wir wollten eine Pizzeria in Sprockhövel ausprobieren, müssten aber erst noch Thalons Sohn an einem Sportplatz abholen. Völlig unüblich wollte Vinylian ein buntes Hemd anziehen (es sollte ja in ein Restaurant gehen), woraufhin ich meinte, er solle ruhig ein Bandshirt drunter ziehen, dann könne er das Hemd ausziehen, da es in dem Restaurant meist wohl sehr warm wäre. Da hat er schon ein bisschen schräg geschaut.



Als wir dann bei dem Sportlerheim ankamen, ist Thalon mit Vinylian vorgegangen. Vinylian meinte hinterher zu mir: „Ich dachte, was ist denn da los, irgendwie kommen mir die Gesichter teilweise bekannt vor...?“ Als er dann merkte, dass gar nicht Thalons Sohn abgeholt werden sollte, sondern wir für ihn eine Überraschungsfete organisiert hatten, war er ziemlich baff. Jedenfalls war es eine sehr schöne Fete, die weder Vinylian noch die anderen Beteiligten so schnell vergessen werden.

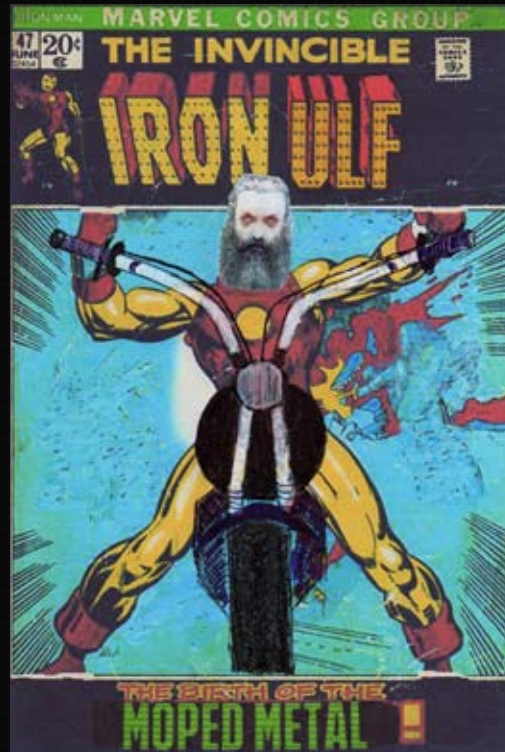


Als ich das gegenüber Thalon erwähnt hatte, dass mir so eine Überraschungsparty vorschwebt, hätte ich nie damit gerechnet, dass sich direkt so viele Leute aus dem Forum, aus allen Ecken des Landes aufmachen würden, um mit uns zu feiern. Es war echt toll mit Euch. Besonders erwähnenswert finde ich auch den tollen Plattenspieler, den @Sirona gebaut hatte, daran haben wir tagelang gegessen und sogar noch unsere Arbeitskollegen mit gefüttert und das extra erschienene Magazin „Depp Forver“ darf natürlich auch nicht unerwähnt bleiben.

Danke, dass Ihr alle da wart!



Moped Metal Meeting I - Oldenburg, Februar 2016





slayerhead

Till Deaf Do Us Part

HELL OVER HAMMABURG 2016: DIE SPEICHERSTADTFÜHRUNG

Es begab sich an einem Samstagmorgen, unweit der Kulturveranstaltungsstätte Markthalle zu Hamburg. Am Tag zuvor hatten bereits fünf Bands, namentlich Argus, Körgull The Exterminator, Archgoat, Dawnbringer und die mächtigen Sulphur Aeon ihre Spuren in den Nacken und Gehörgängen der geneigten Hörerschaft hinterlassen.

Einige, dem Post-Hammaburg-Kater Tag 1 trotzende DFF-Mitglieder, trafen sich wie zufällig im Frühstücksraum des Ibis Hotels und stellten sich folgende Frage: Wie überbrückt man die Zeit, bis der zweite Tag des besten Indoor-Festivals Deutschlands unbarmherzig zuschlägt? Antwort: Unsere bestens gewappnete und gerüstete „Animateurin“ Siw aka Schattenmorelle hatte eine Speicherstadtführung organisiert. Kostenpunkt: 10 Taler. Dem leichten Hang-Over wurde also mit Bewegung zu Leibe gerückt!

Treffpunkt: eine unscheinbare Brücke in der Nähe der Speicherstadt.

Wetter: Erhöhte Luftfeuchtigkeit mit Klümpchenbildung, wie wir in Bremen zu sagen pflegen.

Die Teilnehmer waren wie folgt:

Tasso (Thalon)
Spati (Spatenpauli)
AJ (AJPain)
Silke (Chaoskätthe)
Thomas (Vinylan)
Jörg (unholy-force)
Magnus (Late Metal)
Marco (Eisenkanzler)
Escobar
Loki (Doomsower)
Philipp (Teutonic Witcher)
Jake (Kzad-Bhat)
Siw (Schattenmorelle)
Siws Bruder Hagen + Freundin Karin
Felix (slayerhead)

Der Stadtführer, dessen Name mir leider entfallen ist, entpuppte sich als wirklich herzenguter und bemühter Kollege, soviel vorweg. Nach den üblichen Fragen seinerseits, von wo man denn so komme und was man denn in der schönen Hansestadt noch so zu tun gedenke, ging es auch direkt los:

Startschuss war, wie erwähnt, eine unscheinbare Brücke, von wo aus man das Schaufenster eines kleinen Museums sehen konnte. Dieses Museum, so wusste der Stadtführer zu berichten, hatte anfangs keinen leichten Stand bei den Mitbürgern seiner Heimatstadt. Es handele sich um das Schokoladenmuseum, welches von der Firma Hachez eröffnet wurde und die der Meinung war, man sollte das Stadtwappen des Firmen Hauptsitzes im Schaufenster aller Augen zugänglich machen. Er druckste etwas herum: „Hmmm, jaaa, allso, ich weiß gar nicht, ob ich das jetzt hier so sagen kann in aller Öffentlichkeit, aber der Hauptsitz dieses Unternehmens liegt ja in...“

Weiter kam der gute Mann allerdings nicht, da der olle slayerhead ein galantes „BREMEN!“ dazwischen grölte.



„Ach, kommste da her?“

„Jo, wohne quasi nebenan!“

Das Eis zwischen ihm und mir war somit gebrochen und wir wurden direkt richtig gute Kumpels.

Für Nicht-Nordlichter als kurze Erläuterung: Hamburger und Bremer sind sich nicht immer besonders grün und pflegen auch abseits des Fußballs des Öfteren eine kleine Rivalität. Man kennt das ja auch von anderen Städten wie Köln/Düsseldorf, Frankfurt/Offenbach oder Dortmund/Gelsenkirchen. Solange es bei kleinen Frotzeleien bleibt und nicht in Gewalttätigkeiten ausartet, ist ja auch alles fein!



So ging es weiter in die Speicherstadt hinein und wir lernten einiges über diesen Teil Hamburgs von früher bis heute. Bei der Statue von Rock 'N' Rolf's Idol Klaus Störtebeker erfuhr man zum Beispiel, dass man dessen Mannschaft trotz vorherigem Versprechen, es nicht zu tun, natürlich trotzdem exekutierte!

Gerne wurden von unserem „Lehrer“ auch die Häfen von Hamburg und Bremen verglichen und er kam irgendwann zu dem Ergebnis: „Irgendwie seid ihr 'ne komische Truppe. Immer wenn ich etwas Tolles über den Hamburger Hafen erzähle, kommt maximal ein ‚Aha, hmmm‘ von euch. Beim Bremer Hafen allerdings immer ein ‚Oh, Ah, Mann, Wahnsinn!‘ ...hab ich noch nicht erlebt!“

Beim Kfz-Umschlaghafen zum Beispiel: „Wenn ihr hier über die Elbe schaut, könnt ihr die ganzen Autos sehen, die auf ihre Verladung warten. Ich gebe zu: der Bremer Kfz-Umschlag ist um einiges größer...“

slayerhead: „Joa, stimmt, wir ham Gebrauchtwagenhändler, da stehen mehr Kisten als bei euch!“

Wie man so an diesem Punkt der Elbe stand, konnte man einen Teil eines Gebäudes erkennen, woraufhin unser geschätzter Spatenpauli fragte: „Hör ma, ist das nicht dieser Hamburger Protzbau?“

Was wir ja nicht ahnten: Ein großes Anliegen war unserem Stadtführer, die sich zu diesem Zeitpunkt kurz vor Fertigstellung befindliche Elbphilharmonie bis aufs Blut zu verteidigen. O-Ton: „Jaahaa! Ein absolutes Prestigeobjekt! Das wird sich in Windeseile bezahlt gemacht haben und Unmengen von Touristen mit dicken Geldbörsen in die Hansestadt locken!“

Spatenpaulis trockener Konter: „Also, in Bremen baut man aber billiger!“ Damit hatte er ihn und er wurde fast ein bisschen böse...

Ich konnte nicht mehr!

Beim Bürohaus der Hamburger Spedition Kühne + Nagel erfuhr man, dass die Firmengründung sich mitnichten in Hamburg, sondern, man ahnte es schon durch den slayerheadschen Zwischenruf „...in BREMEN!“ zugetragen hatte...

Nach einem letzten Gruppenfoto inklusive dem tollen Stadtführer, der sehr souverän mit unserer Meute umging und auch sämtliche Späße mitmachte, ging es zum Essenfassen in ein nahe gelegenes Restaurant und im Anschluss

in die Markthalle. Dort wurde dann der finale Teil des „Hell Over Hammaburg 2016“-Wochenendes mit leckerem Bier und Bands wie Black Trip, (Dolch), Trial, MGLA und Demon eingeläutet.





Forumstreffen Saarbrücken, Februar 2016



Essen in Essen, März 2016



bei GODSLAVE und HELL PATRÖL in Saarbrücken, März 2016



Tanus Metal Festival, April 2016



A Chance For Metal Festival, Mai 2016



Blackwhitesun Till Deaf Do Us Part

KEEP IT TRUE FESTIVAL 2016

(UND MEIN WEG DAHIN, BEGINN DEZEMBER 2014!!!)

Erst einmal vorweg zwei Sachen:

- Es ist schade, dass im Forum einige bestimmte Threads leider gelöscht wurden, gerade zu einigen Festivals, die für die Community doch einige Bedeutung haben. Leider ist auch das KIT 2016 weg, also muss meine Erinnerung alleine erhalten!

- Ich kann leider auch nicht mehr genau sagen, wie es eigentlich dazu kam, dass ich mich im Forum überhaupt angemeldet habe! Vorher war ich noch nie in einem Forum, muss wohl eine ganz spontane Entscheidung gewesen sein und keine schlechte, wie ich sagen muss.

Dies also vorweg, da hatte ich mich also in diesem komischen Forum angemeldet. War ich bisher immer davon ausgegangen, dass ich im Hinblick auf Heavy Metal ziemlich durchgeknallt sein müsste, wurde ich schnell eines Besseren belehrt, denn alle anderen hier waren noch viel VIEL durchgeknallter als ich!



Was sich dann an einem Abend um die Weihnachtszeit bewahrheitete. Im Keep It True Thread platzte die große Bombe, als Oliver Weinsheimer für die 2016er-Ausgabe Fates Warning mit John Arch am Mikro als Headliner bestätigte und alle komplett durchdrehten. Inklusiv mir, der ich die Band schon seit vielen Jahren verehere. Mein Problem: Ich wohne am äußersten Rand von Niedersachsen direkt an der Küste. Nach Hamburg und Bremen jeweils über 100 Kilometer und im Umkreis nichts, was irgendwie mit Heavy Metal zu tun hat. Bekannte, die dieselbe Musik wie ich hören, ebenfalls Mangelware. Wie also zu diesem legendären Festival kommen, das über 600 Kilometer entfernt liegt, geschweige denn überhaupt erst einmal an eine Karte kommen? Also erst einmal ganz wertfrei im Forum gefragt, wie man denn am besten an eine Karte kommt? Und die Antwort ließ mich nicht gerade freudig in die Zukunft gucken! Karten nur vor Ort und dann meistens gleich ausverkauft! Wird also wohl nichts werden!

Aber was war denn das? Da ging am 10.01.2015 auf einmal eine Unterhaltung auf, ins Laufen gebracht von einem mir unbekanntem Menschen mit dem Avatar „Church“! Und hatte ich das richtig gelesen, der besorgt mir vor Ort eine Karte, gar kein Problem?!?! Hey, der kennt mich doch gar nicht! Naja, lange Rede kurzer Sinn, nach einigem Hin und Her waren die Details dann besprochen und wir verabredeten uns für das Hell Over Hammaburg. Dort angekommen, rannte mir der liebe Church dann auch gleich über den Weg, wir waren uns auf Anhieb sympathisch und ich drückte ihm Geld für das Ticket in die Hand.



März und April harrete ich dann gespannt der Dinge, die da kommen würden und Anfang Mai war es dann soweit, ich hielt ungläubig einen Brief mit dem begehrten Ticket in der Hand, es hatte tatsächlich geklappt! Wenn Du das hier liest lieber Church, tausend Dank noch einmal!!!

Nun hatte ich also ein Ticket, blieb also nur noch die Fahrt! Alleine! 600 Kilometer! Also, noch sah ich mich nicht in Lauda-Königshofen! Und so ließ ich das Ticket erst einmal für viele Monate in der Schublade und beobachtete die Entwicklungen und wer sich so alles in Richtung Baden-Württemberg in Bewegung setzen würde, vor allem aus Richtung Niedersachsen.



Und dann kam der 13. Februar 2016, genauer gesagt das legendäre erste Moped Metal Meeting! Und dort lernte ich zum ersten Mal meinen heutigen Oberbuddy aus dem Forum, den Eisenkanzler kennen. Auch wir waren uns vom ersten Moment an sympathisch und wohnten nur 45 Minuten auseinander. Kurz nach dem MMM wurde dann auch gleich eine Fahrgemeinschaft für das Hell Over Hammaburg klar gemacht und auch das KIT sanft angesprochen. Interesse war vorhanden, nur das Ticket fehlte noch. Aber auch hier ließ mich mein Glück nicht im Stich und Mitte März konnte der Kanzler mir freudig verkünden, dass er ein Ticket in den Händen hielt!

Anderthalb Monate später war es dann soweit: nach kurzer Anreise meinerseits saß ich Freitagmorgen im Kanzlermobil und es ging in Richtung Lauda-Königshofen! Wir kamen problem- und staulos an, bezogen unser Quartier ein paar Kilometer entfernt und kurze Zeit später betraten wir tatsächlich bei strahlendem Sonnenschein das Gelände rund um die Tauber-Franken-Halle!

KURZE PAUSE und ein paar Gedanken zwischendurch:

Wenn ich heute so darüber nachdenke, wie sich mein Leben in den letzten fünf Jahren durch das Forum verändert hat, dann hauptsächlich durch all die unzähligen liebenswert-verrückten Menschen, die ich in den letzten fünf Jahren kennenlernen durfte und die ich inzwischen Freunde nenne. Waren es erst nur einige wenige, so wuchs dieser Kreis stetig und inzwischen gibt es fast an die hundert Leute vom nördlichsten Schleswig-Holstein bis in die Schweiz, von denen ich, behaupte ich einfach mal, 95% jederzeit antickern könnte, wenn ich irgendwo in der Nähe wäre. Dies ist heute so, 2015 fing es aber erst an.

2015 Hell Over Hammaburg war sozusagen das erste Beschnuppern!

2016 Mopped Metal Meeting die Generalprobe

2016 Hell Over Hammaburg die Pflicht

und 2016 Keep It True die Kür!!!

ENDE DER PAUSE

Womit wir wieder beim Thema wären! Kaum hatten wir das Gelände betreten, fiel unser Blick auf drei bekannte Gesichter aus dem bereits genannten nördlichsten Teil Schleswig-Holsteins mit Namen Tokaro, Michael AT und Warball666. Gleich mal dazugesetzt, die ersten Begrüßungen, die erste Mische, dann weiter Richtung Reihe vor dem Einlass und die nächsten halbwegs bekannten Gesichter begrüßt, die man schon in Hamburg gesehen hatte.



Und so ging es das Wochenende über weiter, Bekanntschaften wurden vertieft, neue gemacht, ein bekanntes Gesicht schleppte wieder ein unbekanntes Gesicht an und so weiter und so fort!

Eine kleine Anekdote zu den schon erwähnten liebenswerten Maniacs: Irgendwann Freitagnachmittag wurde ich auf einmal von einem Pärchen zur Seite gezogen, um mich auf mitgebrachten, extra dafür gekauften Deaf-Forever-Shirts namentlich mit Edding zu verewigen! Wer auf solche geile Gaga-Aktionen kommt? Ihr könnt es euch denken, natürlich Vinylian und Chaoskätthe!

Was dann folgte, waren zwei Tage voller Glücksmomente, viel Alkohol, geiler Leute, neuer Freundschaften, die unglaubliche Performance von Ross The Boss & Mike Cotoia (schon der Gedanke an „Battle Hymns“ besorgt mir schon wieder eine Erpelpelle) und dann Fates Warning als Headliner, die mich nach „Epitaph“ als letzten Song mit feuchten Augen in die raue Wirklichkeit entließen, wohl wissend, dass ich das Forum nicht mehr missen möchte und alle Freundschaften, die sich daraus ergeben haben und die es vor allem erst möglich gemacht haben, Events wie das Keep It True zu erleben!





Rock Hard Festival, Mai 2016



bei SAVAGE MASTER in Oldenburg, Mai 2016



Rock im Revier, Mai 2016



I. NRW Forumgrillen, Juni 2016



bei DEAD LORD in Oldenburg, Juli 2016



Nord Open Air, Juli 2016



Dunkeltroll

Till Deaf Do Us Part

BANG YOUR HEAD!!! 2016: WITH A LITTLE HELP FROM MY FRIENDS

Im Frühjahr 2016 befand ich mich seit einigen Monaten voll im Forums-Fieber: Nachdem ich zwar bereits über ein Jahr angemeldet war, fand meine erste Begegnung mit anderen Usern im Oktober 2015 auf dem ‚Börsencrash‘ zu Wuppertal statt, und es hätte mir eigentlich zu denken geben sollen, dass ich während einer Umbaupause nicht in Ruhe rauchen konnte, sondern bereits von der Polizei gesucht und auf ein Fahndungsfoto genötigt wurde: mitgefangen, mitgehangen, wie man so schön sagt. Keine drei Wochen später erreichte mich dann eine konspirative Nachricht, in der ich zur Teilnahme an einer gewissen Geburtstagsparty eingeladen wurde...

Von nun an ließ ich keine Gelegenheit vergehen, nach weiteren bekloppten Mitsreitern Ausschau zu halten, und hielt diese Begegnungen auch gern im Bild fest. Dabei stellte sich heraus, dass sich diese, wie auch Fotos der auftretenden Bands, im Forum einiger Beliebtheit erfreuen. Auch zuvor hatte ich ab und an immer mal ein paar Aufnahmen gemacht, aber die wurden dann vielleicht von zwei oder drei Freunden angesehen und landeten anschließend in der Ablage.



Nun also schickten sich TWISTED SISTER an, ihre Karriere zu beenden: Über 15 Jahre lang hatte ich die Band auf Grund ihrer Optik bei POISON und Konsorten in die Glam-Schublade einsortiert und in der Folge konsequent ignoriert, um dann 2003 in Wacken völlig aus den Socken gehauen zu werden. Den Spaß wollte ich mir unbedingt noch einmal geben, und das ‚Bang Your Head!!!‘, auf dem ich vorher bereits zweimal zu Gast war, versprach die geeignete Gelegenheit zu sein. Dass das übrige Programm zu einem großen Teil aus weiteren Bands bestand, auf die ich (mal wieder) richtig Bock hatte, erleichterte die Entscheidung natürlich ungemein: DIRKSCHNEIDER, DRAGONFORCE, ICED EARTH, METAL CHURCH, NIGHT DEMON, SATAN, STALLION, THRESHOLD...



Eines schönen Abends, mein Ticket hing bereits an der Pinnwand, checkte ich noch einmal die Festival-Homepage auf neue Bestätigungen – und blieb an der Schaltfläche ‚Akkreditierung‘ hängen: Das wäre ja mal was, auf einem Festival dieser Größenordnung in den Fotograben zu dürfen. Aber hey: Da arbeiten Profis für internationale Magazine. Die lassen doch nicht jeden dahergelaufenen Knipser da vorne herumturnen. Zwei Bier später schickte ich das ausgefüllte Formular ab. Vertretenes Medium: Deaf-Forever-Forum. Ein ‚Nein‘ war mir immerhin schon mal sicher, und falls das tatsächlich klappen sollte...

Anfang Juni ereignete sich dann ein folgenschwerer Unfall: Auf dem ‚Into The Dungeon‘ schlug ich mit dem Knie volles Rohr auf den Ziegelstein-Fußboden der historischen Schloßküche auf. Mit der Diagnose ‚Kniescheibe angebrochen‘ durfte ich in den folgenden Wochen mein Bein nicht anwinkeln, konnte daher auch kein Auto fahren und fiel auf der Arbeit aus. Während ich also viel Zeit auf der Couch verbrachte, wurde das Deaf-Forever-Archiv aus der Taufe gehoben; nebenbei tauschte ich mich mit @Beermudda über das nächste Frostbiter aus, und auch unser erstes kleines Forumsgrillen mit Usern aus dem direkten Umkreis fand wie geplant statt – Bier trinken kann ich auch mit gestrecktem Bein.



Während ich mir das irgendwo auf einer Wiese in der Eifel stattfindende ‚Der Detze Rockt‘ schnell aus dem Kopf geschlagen hatte, hoffte ich nach wie vor, bis zum BYH wieder fahrtauglich zu sein. Doch daraus wurde nichts: Bis mindestens Ende Juli würde ich weiterhin die Schiene tragen müssen, wie weitere Röntgenbilder ergaben. Vernünftige Leute hätten an dieser Stelle ihr Ticket zum Verkauf ausgeschrieben, und noch ein Jahr zuvor hätte auch ich genau das getan. Aber inzwischen sah die Sache anders aus: Auch wenn ich alleine nach Balingen reisen würde, so wären da doch reichlich Leute aus dem Forum vor Ort. Das Gelände ist asphaltiert und eben, und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Also sah ich die Teilnehmerliste durch und schrieb die User, die offenbar zelten würden, in einer Unterhaltung an: ob jemand so nett wäre, einem SMF vielleicht Zeltmaterial und Naturalien mitzubringen. Und was soll ich sagen: Innerhalb kürzester Zeit hatte ich diverse Zusagen und Telefonnummern, und auch als ich schrieb, dass ich inzwischen wunschlos glücklich sei, wurden mir weitere Paletten Bier angeboten, die man gerne für mich würde besorgen können. Ich hatte ja schon gehofft, dass sich irgendwer meiner erbarmen würde, aber das Echo hat mich wirklich sprachlos gemacht. Noch mal ein dickes DANKE an alle, die sich damals gemeldet haben!

Zwei Wochen vor dem Festival kam dann tatsächlich auch noch die Zusage (gegen eine kleine Zuzahlung) für einen Fotopass bei mir an. Ich hätte mir auf ewig in den Arsch gebissen, wenn ich jetzt zu Hause geblieben wäre! Und so buchte ich schließlich ein Zugticket nach Balingen und packte nur ein, was ich so eben würde tragen können. Am Vortag des Festivals fuhr Sanja mich zuerst zum Orthopäden, der mir grünes Licht für die Aktion gab (‚mach keinen Mist und lass die Schiene an, dann sehe ich da kein Problem‘), dann zu meiner Arbeitsstelle, wo ich den Krankenschein für die nächsten zwei oder drei Wochen abgab, und schließlich zum Bahnhof.

Mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit diverse Male umsteigen zu müssen, war ein Abenteuer für sich. Am Festivalgelände angekommen, kam ich aber nicht einmal bis zur Bandausgabe, ohne den ersten bekannten Gesichtern zu begegnen. Auf dem Zeltplatz hatte @Jan Fraser mit seinen Freunden dann einen strategisch optimal gelegenen Zeltplatz in unmittelbarer Nähe der Shuttle-Bushaltestelle gewählt und natürlich, wie versprochen, auch alles dabei, was ich dort für die nächsten vier Tage brauchen würde.



Das eigentliche Festival verlief dann in etwa so: Ich war täglich zur jeweils ersten Band auf dem Gelände, machte Bilder und traf alle Nase lang alte oder neue Freunde und Bekannte. Meist humpelte ich durch den Fotograben, schlug dann einen Bogen um die Zuschauer und guckte mir den Rest des Auftritts in Ruhe von der Behinderten-Tribüne aus an, von wo man auch super Fotos machen konnte. Hin und wieder blieb ich auch auf ein Bier und ein Gespräch irgendwo hängen – mit @Black Pearl, @frankthetank, @The Witcher, @Neudi, @Michael a.T. und @Tokaro, und so vielen anderen mehr. Ich lief Marc Shelton über den Weg, der (wie ich vorher von Fotografin Claudia erfahren hatte), für das Deaf Forever das Live-Review über URIAH HEEP schreiben sollte, und fand mich in der Halle bei NAZARETH überraschend neben Kurdt Vanderhoof auf einer Bank wieder, wo wir uns über unsere Knieprobleme austauschten.

Noch viele weitere Ereignisse und Begegnungen, die ich jetzt nicht in aller Ausführlichkeit schildern mag (schon aus Angst, eine zu vergessen), machen mir dieses Festival auf immer unvergesslich. Welch großen Anteil dieses Forum daran hat, könnt ihr nun hoffentlich zumindest erahnen. Und auch wenn ich es niemandem wünsche: In Balingen umherzuhumpeln und sich trotzdem (oder gerade deshalb) rundum wohl und geborgen zu fühlen, weil man eine so fürsorgliche Gemeinschaft um sich weiß, hat meine Wertschätzung für das, was wir hier füreinander bedeuten, erneut ein gutes Stück wachsen lassen. Und es sollte nicht das letzte Mal gewesen sein...

I Salute You

Euer Dunkel troll





Atgerdian Kodex Till Deaf Do Us Part

FORUMSBEGEGNUNGEN AUS DER SICHT EINES LEUTSCHEUEN ANGSTHASEN

Das hört sich jetzt so an, als würde ich mich tatsächlich vor Menschen und insbesondere deren Ansammlung fürchten, aber das ist natürlich... gar nicht so falsch. Nicht, dass ich Angst hätte, jemand würde mir etwas tun. Ich verliere bei Massenveranstaltungen nur die Kontrolle. Ich kann nicht mehr klar denken, bekomme einen Tunnelblick, bin irgendwie ferngesteuert. Natürlich hilft es, wenn Freunde dabei sind, die dann einen Fixpunkt darstellen. Andere Leute kennengelernt habe ich so natürlich kaum.

Da war es häufig mein forumsbekannter Kumpel „comanche“, der auch mal Leute ansprach und sich mit ihnen unterhielt, während ich kopfnickend daneben stand und es manchmal sogar schaffte, einen eigenen Satz in die Runde zu werfen. Entfernte sich „comanche“ aber aus irgendeinem Grund, und ich blieb mit dem- oder denjenigen allein, überfiel mich oft Panik, der Kopf leerte sich in Sekundenschnelle und das Sprachzentrum setzte aus. Wirkt dann meist wahlweise



doof oder arrogant. Durch starken Konsum alkoholischer Getränke ließ sich das Ganze verbessern, sogar bis zu wasserfallartigem Redefluss. Aber natürlich hatte eine solche Kur auch gewisse Nebenwirkungen. Insbesondere auf die Qualität des Redeflusses und die Erinnerung an denselben. Suboptimale Kombination. Aber kommen wir nun langsam zum eigentlichen Thema.

Leser des DF-Magazins war ich von Beginn an, kannte auch die Webseite, das dazugehörige Forum ignorierte ich allerdings. Ich war vorher noch nie in einem Forum gewesen und hatte eigentlich auch kein Interesse, jemals in einem solchen mitzuwirken. Das waren irgendwie virtuelle Höhlen, die von zwielichtigen virtuellen

Gestalten bewohnt wurden und in die man seine Nase besser nicht stecken sollte. Ende August stand nun das neue Maiden-Album „The Book of Souls“ direkt vor der Tür und ich war trotz leichter Unterwältigung durch den Vorabsong „Speed of Light“ nach der 5-jährigen Plattenpause reichlich gespannt! Sollte ich mal ausnahmsweise im Forum nachsehen, ob darüber schon irgendwas geschrieben stand? Ach nö... oder doch? Na ja, ich konnte ja wenigstens mal lesen, bräuchte ja kein Mitglied zu werden.

Ich wunderte mich, was da vorab schon los war, und am Erscheinungstag explodierte der Thread förmlich. Je mehr ich las, desto mehr juckte es mich, auch selber etwas zu schreiben, und ich trat bei. Kaum war ich im Forum, geschah etwas Merkwürdiges mit mir. Ich bildete schnell so etwas wie ein Alter Ego. Ich äußerte mich häufig, lang, lobhudelnd, offensiv, in Reaktion auf gegenteilige Meinungen manchmal sogar latent aggressiv. Das alles war extrem untypisch für mein wahres Ich. Ich fühlte mich natürlich auch ziemlich sicher, da ich ein Forum für völlig anonym hielt und ich glaubte, dass man niemanden je im realen Leben treffen würde. Als es viel später klar wurde, dass es doch auf leibhaftige Begegnungen hinauslaufen sollte, hatte ich mich bereits mit einigen Usern „angelegt“.

Einer von ihnen war „Ian Fraser“, der bei meiner ersten Teilnahme an einem Forumstreffen, beim HOA 2016, auch in der Anwesenheitsliste eingetragen war. Mir war ziemlich mulmig, weil ich nicht einschätzen konnte, wie er sich mir gegenüber verhalten würde. Es war noch einige Zeit bis zum offiziellen Termin, als ich mich während eines Bandauftritts zum Bierstand bewegen wollte. Unterwegs kam ich direkt an einem Typen vorbei und es gab einen Blickkontakt. Ich erkannte ihn von einem Foto im Forum, und mein Herz rutschte in die Hose. Es war Ian Fraser. Er jedoch begann breit zu grinsen und fragte: „Atgerdian Kodex?“ Ich grinste vorsichtig zurück und fragte: „Ian Fraser?“





Da kam er auch schon auf mich zu, umarmte mich herzlich und wir wechselten ein paar freundliche Worte. Ich war erleichtert.

Allerdings stand das eigentliche Treffen noch bevor und dort warteten noch weitere 15 Leute, mit denen ich zwar keine Auseinandersetzungen hatte, die mir aber immerhin auch völlig unbekannt waren. Dass „comanche“, der dem Forum inzwischen ebenfalls beigetreten war, auch teilnahm, war eine Hilfe, aber eventuell trennte man sich auch mal und wenn ich dann eine meiner berühmten Blockaden bekam? Dann war es soweit, und das erste Problem war natürlich, sich gegenseitig zu erkennen, denn man hatte

noch nicht von jedem ein Foto gesehen. Manche hatten im HOA-Thread hilfswise eine kurze Eigenbeschreibung oder das voraussichtliche Bandshirt abgegeben und so erkannten wir als erstes „Spatenpauli“ am roten Motörhead-Shirt. Schon bei der Begrüßung sprang vollste Sympathie über. Ich hatte am Vortag eine Band verpasst, die ich liebend gern gesehen hätte, und fragte ihn, wie sie denn gewesen wäre. Er druckste herum und murmelte: „Och... na ja...so richtig doll war das nicht.“ Ich hakte nach: „Sie waren geil, oder?“ Er mit schmerzverzerrtem Gesicht: „Ja, waren sie.“

Nach und nach fanden sich alle zusammen, und ich drohte wieder die Übersicht zu verlieren. Manche Forumsnamen verstand ich erst nach dem zweiten „Wie bitte?“ und bei einem - ich weiß nicht mehr, wer es war - musste ich bei „comanche“ nachfragen. Dann kam es aber sehr schnell zu Gesprächen in kleinen Gruppen und auch unter vier Augen. Es erstaunte mich, wie schnell sich eine Vertrautheit einstellte, als würde man die Leute nicht nur vom anonymen Schreiben im Netz her kennen. Man warf sich bei diesen ersten Begegnungen naturgemäß fast ausschließlich auf musikalische Themen, im privaten Bereich beschränkte man sich in der Regel auf die Nennung des Berufs und des Familienstandes. Später wurde mit einigen näher kennengelernten Foristen die Themenauswahl stark erweitert, hier ging es aber erstmal um weltbewegende Probleme, z.B. ob es sich bei „On Through the Night“ (ich) oder „High ‘n‘ Dry“ („Grrrwarrrd“) um das beste Def-Leppard-Album handelt. Etwas „bedrohlicher“ wurde es, als „Michael a.T.“ mir mit durchdringendem Blick ins Gewissen redete, nachdem ich gestand, mich in den Neunzigern ein paar Jahre



weitgehend aus dem Metal zurückgezogen zu haben. Da er ein netter Kerl ist, hatte er es aber selbstverständlich lieb gemeint.



Gleich beim nächsten größeren Treffen musste ich mich zur Anreise überwinden. Das „Moped Metal Meeting“ stand an und da „comanche“ verhindert war, war ich auf mich allein gestellt. So etwas wäre Monate zuvor für mich noch undenkbar gewesen und auch jetzt war es bis zur Abfahrt noch möglich, dass ich kneifen würde. Für den Fall, dass das Ganze für mich eher in die Hose gehen würde und ich lieber vorzeitig das Weite suchen wollte, suchte ich mir auch gar nicht erst eine Übernachtungsmöglichkeit. Ich kannte mich in Oldenburg absolut nicht aus und wollte bei meiner Ankunft möglichst gleich Anschluss haben.

Daher fragte ich einen Tag vorher im entsprechenden Thread pauschal nach Telefonnummern, erwartete aber nicht wirklich Antwort, da mich von den Teilnehmern kaum jemand kannte. Aber es kamen tatsächlich ein paar, u.a. von „Schattenmorelle“, „Nordkreuz“ und „Late Metal“, und ich gab denen auch meine. Ich machte mich tatsächlich auf den Weg, hatte mir aber eine ziemlich zeitige Verbindung rausgesucht und als ich in Oldenburg ankam, waren meine „Verbindungsleute“ noch nicht da oder erreichbar.

Die Nummer von „Nordkreuz“ hatte ich noch in Petto, aber nachdem ich mir am Bahnhof ein Bierchen zur Muthebung einverleibt hatte, entschloss ich mich, einfach mal das MTS aufzusuchen und fand es mit Hilfe von Google Maps auch fast ohne Probleme. Dort wurde ich nach kurzem gegenseitigen Anstarren - man hatte sich ja noch nicht gesehen - herzlich von „Nordkreuz“ begrüßt. „Southern Man“ war auch schon da und wir begaben uns zu einem Hotel, in dem die meisten der angereisten Bagaluten untergebracht waren. Ruckzuck waren etwa 15 Leute vor dem Hotel

versammelt und jeder stellte sich jedem ihm noch Unbekannten vor. Ich kann mich dort vor allem an das Kennenlernen des guten „AJPain“ erinnern, mit dem ich gleich nach der Begrüßung ein sehr nettes Gespräch hatte. Zuvor war er mit seinem stattlichen Bart am Hotelfenster erschienen und „Spatenpauli“ rief von unten: „Guckt mal! Da ist Papa Schlumpf!“ Das war natürlich alles andere als böse oder abwertend gemeint und wenn ich Bier im Mund gehabt hätte, hätte ich es in die Menge geprustet.

Nach ein paar kurzen Unterhaltungen ging es dann weiter zum „Türken of Doom“, einem Restaurant, in welchem vor der Sause noch eine Mahlzeit eingenommen werden sollte. Aber eigentlich begann die Sause schon dort. Vor, zu und nach dem Essen wurde vernünftig Bier eingefahren, es gab u.a. mit „Dunkeltroll“, „Blackie“ und „Spatenpauli“ musikalische Fachgespräche und als ich zum Rauchen nach draußen ging, redete dort gerade ein Grüppchen über diverse kunstvolle Varianten des „Sich Übergebens“. Konversation muss man schon können. Anschließend ging es zurück ins MTS, wo zwei Bands spielen sollten. Da sich der Laden schnell füllte und sich die Leute anfangen, sich in Gruppen aufzuteilen, war ich kurz wieder leicht verunsichert und wie am Boden festgetackert. Ich sah ein paar Meter neben mir „Iron Ulf“ stehen, der mich durch seine Beiträge im Forum stark beeindruckt hatte. Nach etwa zehnminütigem Hadern traute ich mich hinzugehen, mich vorzustellen und ihm die Hand zu schütteln. Weitere Worte brachte ich leider nicht raus, da sich meine am Anfang dieses Textes erwähnte Blockade wieder zurückmeldete. Aber glücklicherweise ergab sich später noch eine Gelegenheit für einen Wortwechsel. Ich stellte mich erstmal wieder allein irgendwo hin, bis „Vinylian“ und „Chaoskätthe“ auf mich zu kamen, weil sie von möglichst allen Anwesenden die Unterschrift auf einem Shirt haben wollten. Sie waren sehr nett und es kam zu einem Gespräch, was mich etwas auflockerte.



Es gab dort auch einen großen Balkon, auf dem man rauchen konnte und auf dem sich zwischenzeitlich ein Großteil der Gäste versammelte. Da draußen kam ich erst richtig auf Betriebstemperatur, für meine Verhältnisse jedenfalls. Das mochte zum Teil natürlich auch an der rumgehenden Buddel Schnaps liegen. Als die erste Band anfang, leerte es sich auf dem Balkon, bis schließlich nur noch „Dekker“ und ich draußen standen. Wir unterhielten uns gut und immer mal wieder gesellte sich jemand zum Rauchen zu uns. So lernte ich auch „Zadok“ von der Hauptband des Abends, den inzwischen legendären „Lord Vigo“, kennen. Irgendwann sah man „Grrrwarrrd“ mit seinem Fahrrad unter dem Arm im Treppenhaus die Stufen

hochwetzen. Er hatte die gesamte Strecke von Göttingen nach Oldenburg auf dem Drahtesel zurückgelegt. Da er anschließend noch zwecks Duschen und Umziehen sein Hotel aufsuchte, war er natürlich erst recht spät im MTS. Nachdem wir uns begrüßt und kurz unterhalten hatten, sagte er: „Sag nachher Bescheid, wann du los musst, ich bring dich dann zum Bahnhof.“ Nach kurzer Verwunderung fiel mir ein: „comanche“ hatte ihn im Forum - nur spaßeshalber natürlich - darum gebeten, und ich beteuerte, dass er das auf keinen Fall zu tun brauchte. „Nichts da!“, war seine schrofte Antwort, „Ich hab’s versprochen und liefere dich da ab.“ Das tat er dann auch. Den großartigen Auftritt von „Lord Vigo“ musste ich leider vorzeitig verlassen und als ich im Zug saß, kamen im Forum noch Bilder von der Party und an und ich bedauerte, dass ich nicht mehr dabei war.



Im nächsten Jahr fand am gleichen Ort wieder ein „MMM“ statt und wieder musste „comanche“ kurz vorher absagen. Diesmal hatte ich mich rechtzeitig für eine Übernachtung in einer von „Mousika“ organisierten Unterkunft angemeldet. Beinahe hätte ich wegen Unpässlichkeit im letzten Moment noch abgesagt, aber ich machte mich mit einiger Verspätung auf den Weg. Um 21 Uhr sollten „Powergame“ aufspielen und durch einen Ersatzverkehr irgendwo zwischen Hamburg und Bremen wurde es zeitlich richtig eng. Auf den letzten Drücker verlief ich mich auch noch kurz vor dem Ziel und traf ca. 21:15 Uhr ein. „Powergame“ hatten bereits begonnen. Ich stürmte in den Laden, platzierte mich noch mit Jacke und Rucksack im hinteren Bereich mit Blick auf die Bühne und begrüßte die ersten bekannten Gesichter. Irgendjemand rief weiter vorne: „Matty, der Kodex ist da!“ und „Matty Shredmaster“ antwortete von der Bühne aus: „Hallo Gerd!“. Es war ein tolles Gefühl, auf diese Weise begrüßt zu werden, und ich fühlte mich sofort wieder wie zu Hause.



„Powergame“ waren klasse, auch die Coverband danach war gut und nach einer erneut wunderschönen Veranstaltung ging es dann in die besagte Unterkunft, ein Ferienhaus, in dem außer mir noch „Southern Man“, „Unholy Force“, „Spatenpauli“ und „Siebi“ untergebracht waren. Man aß, trank und unterhielt sich, mit den beiden Letzgenannten schlug ich mir die Nacht noch bis morgens um 5 um die Ohren. Das hat großen Spass gemacht.



Nicht vergessen darf man bei dem von mir gewählten Thema natürlich nicht das alljährliche „Hell over Hamburg“-Festival in meiner Heimatstadt Hamburg. Nirgendwo sonst habe ich wohl so viele Forumsnasen auf einen Schlag kennengelernt. Bei meinem ersten Besuch war ich noch kein Forumsmitglied. Beim zweiten Mal war ich es zwar, kannte aber noch niemanden und hatte mich weder über Treffen informiert noch eines angeregt. Der ganz große Flash kam dann beim dritten Mal. Ziehe ich die ab, die ich bereits kannte, blieben immer noch rund 50 neue Gesichter. Wühlte ich mich bis dahin mit „comanche“ anonym durch die Menschenmengen, traf man danach alle zwei Meter auf Bekannte und lief Gefahr, sich im Außenbereich festzusabbeln und eine Band zu verpassen. Und das ist gut so! „Thalon“ feiert bei dieser Gelegenheit traditionell seinen Geburtstag vor dem Ibis-Hotel, wohin ich es allerdings bisher nur einmal geschafft habe, da ich am zweiten Festivaltag selten mittags schon fit genug bin. Aber davon wird sowieso woanders erzählt. Einmal hatte ich die Ehre, den „Albi“ während des Festivals als Gast bei mir zu Hause begrüßen zu dürfen. Das war ebenfalls eine schöne Zeit und natürlich eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen.



Es dauerte ein wenig, bis „comanche“ und ich uns entschlossen, unsere geographische Wohlfühlzone auch mal zu verlassen und weiter entfernte Festivals wie das KIT und das HOD heimzusuchen. Auch dort konnte man die Quote noch einmal erhöhen und es gab weitere schöne Erlebnisse. Beim den KIT-Besuchen war da z.B. eine entspannte und tolle Balkonsession mit „Michael a.T.“, „Tokaro“ und „Warball 666“ in deren Unterkunft, wo Whiskey-Cola und Musik von Journey und Kansas gereicht wurde, die Regengpause im Auto von „Dead Rabbit“ und die schönen Zeiten mit vielen Begegnungen im Biergarten. Bei den HOD-Besuchen beispielsweise der nächtliche Umtrunk an der Hotelbar mit den Brüdern „Teutonic Witcher“ und „Doomsower“, die An- und Abreise im Zug mit „Eisenkanzler“, „Blackwhitesun“, „Spatenpauli“, „Mousika“ und „Hera“ sowie das erste Treffen mit unserem Schweizer Freund „Preparator“.



Auch die Einzelkonzerte in Hamburg sind längst von Forumsbegegnungen geprägt. Besonders oft treffe ich hier natürlich die Hansestadt-Mitbewohner „Dogro“, „Irae“, „beschissen“ und „worm“, mit denen das Wiedersehen immer wieder große Freude macht. Aber auch aus der näheren und sogar aus der weiteren Umgebung reisen immer wieder Forianer an. Einzelkonzerte auswärts nehme ich eher selten mit, mir fällt hier aber besonders Metal Church in Bremen ein, als uns unabgesprochen und unerwartet „Metal Havi“ am Bahnhof abfing und zu einem schönen Plätzchen an frischer Luft mit Bierausschank führte.



Ich könnte hier noch reichlich über Forumsbegegnungen berichten bzw. bereits erwähnte genauer ausführen, aber es gibt hier aus gutem Grunde eine „Deadline“, die eh schon um über zwei Monate verlängert wurde und ich wäre wahrscheinlich zum 10-jährigen Jubiläum noch nicht fertig. So konnte ich auch nicht die Begegnungen allen Usern erwähnen, die ich kennen und schätzen gelernt habe. Ich habe auch tatsächlich noch keinen getroffen, den ich nicht gemocht hätte.

Meine Leutscheuheit ist zwar immer noch nicht vollständig geheilt, aber ich möchte mich an dieser Stelle bei allen von mir kennengelernten Foristen dafür bedanken, dass sie mein Leiden beträchtlich gelindert haben.





Umsonst & Draußen Karlstadt, Juli 2016



Neuborn Open Air, August 2016



II. NRW Forumsgrillen, August 2016



Party.San, August 2016



Metallergrillen, September 2016



The Destruction of Duisburg South, August 2016



Harder Than Steel , Oktober 2016



Iqui Till Deaf Do Us Part

VON DEN PET SHOP BOYS ZUM DEAF FOREVER:

EINE RETROSPEKTIVE IN DREI ANEKDOTEN

07.09.2019 Deaf Forever Birthday Bash:

Atlantean Kodex, die erstaunlichste Band des Universums, spielen gerade in der Markthalle Hamburg und die ganze Halle feiert mit! Der Verfasser dieser Zeilen mittendrin - alle sind glücklich. Stellt sich nur die Frage: Wie konnte es überhaupt so weit kommen? Nun, dazu ist es gut einmal etwas weiter auszuholen:

Die erstaunlichste Band des Universums

Wir schreiben also das Jahr 1987. Es ist gerade die Hochphase des 80er-Jahre-Metals und die erstaunlichste Band des Universums, Iron Maiden, absolvieren gerade die Tour zu ihrem aktuellen Album Somewhere in Time. Ein elfjähriger Knirps im Herzen Mitteldeutschlands schwelgt in Erinnerungen von dem Konzert in Ludwigshafen aus dem Dezember des Vorjahres und versucht gerade, von seiner Mutter ein T-Shirt, dessen Front ein Eddie-Monster in futuristischer Umgebung ziert, gewaschen zu bekommen. Das zieht natürlich harte Diskussionen nach sich, von wegen: Diesen Monsterkram wasche ich nicht...! Darauf muss jetzt erst mal was entgegnet werden, allerdings stehen irgendwie die Chancen ziemlich schlecht, wenn man a) noch zuhause wohnt und b) keine Ahnung hat, wie man die Waschmaschine bedient... Das wäre jetzt ein ziemlich guter Anfang gewesen, um den Werdegang zum Deaf Forever plausibel zu beschreiben, aber leider hat es sich so gar nicht abgespielt.



Also: Wir schrieben zwar immer noch das Jahr 1987 und befinden uns auch immer noch im Herzen Mitteldeutschlands und Iron Maiden sind tatsächlich mit ihrem „Somewhere in Time“ Album auf Tour, leider hat der elfjährige Knirps davon noch keinen blassen Schimmer. Bisher dominierten Klänge von Leuten wie Michael Schanze das heimische Kinderzimmer, und „Somewhere in Time“ liegt noch irgendwo in ferner Zukunft. Allerdings ahnt der angehende Teenager schon, dass Michael Schanze nicht das Ende der Fahnenstange gewesen sein kann, und so kam es wie es kommen musste und er entdeckt irgendwann die erstaunlichste Band des Universums: Die Pet Shop Boys! Deren Album, „Actually“, ist gerade erschienen und so trällert nun nicht mehr Michael Schanze aus dem heimischen Kassettenrecorder, sondern Songs wie „It’s a Sin“ und „Rent“ widerstehen erstaunlich penetrant dem Versuch, sie totzunudeln.

Nun ist dies ja noch immer Recht weit entfernt vom Deaf Forever Birthday Bash, aber Neil Tennant, Chris Lowe und ähnlich gelagerte Künstler lassen sich halt nicht so leicht abschütteln und beherrschen erstmal das Geschehen. Zwar kam man in der Schule irgendwann mit Sachen wie Gary Moore und Bon Jovi in Berührung, aber wie das bei irrlichternden Teenagern manchmal so ist, ließ die Erkenntnis, dass Gitarrenmusik genial ist, erstmal auf sich warten. Es bedürfte also zuerst einer Initialzündung und die kam dann irgendwann auch in Form von Oma.

Mittlerweile schreiben wir schon das Jahr 1988, und der Teenager war bei seiner Oma in den Ferien eingeladen. Weil es dort sensationellen Kuchen gab und allerlei andere Leckereien, hätte man die Woche gemütlich damit verbringen können, dies alles zu verputzen und mit dem ebenfalls anwesenden Cousin im Garten Hockey zu spielen. Hört sich alles schön beschaulich an und wäre auch so gekommen, hätte nicht besagter Cousin ein völlig ausgenudeltes Tape von der erstaunlichsten Band des Universums dabei gehabt. Diese ist kurz vorher noch mit ihrem aktuellen Album „Somewhere in



Time“ durch die Lande getourt und hatte unendlich mehr Energie als aller Synthie Pop zusammen.

Aha, also eine Kapelle namens Iron Maiden: So wurde sich zwar weiterhin üppig an Omas Kuchen bedient und dazu lecker selbstgemachte Zitronenlimo getrunken, aber statt Hockey zu spielen, saß man nun die meiste Zeit vor dem Kassettenrecorder und ließ diese Kassette in unterirdischer Soundqualität immer und immer wieder abspielen. Kurz darauf folgte dann auch die Erkenntnis, dass Gary Moore und Bon Jovi doch nicht so schlecht waren und völlig klar war schlagartig auch, dass die Pet Shop Boys eventuell doch nicht die erstaunlichste Band des Universums sind. Irgendwann musste dann natürlich etwas mehr

von diesem Zeug her und so begab es sich, dass ein paar Wochen später besagter Teenager im Spätsommer 1988 nach der Schule zum Kieferorthopäden musste, um eine Zahnspange angepasst zu bekommen. Dafür war es nötig, einen Abdruck machen zu lassen, und die viele Paste, die dabei verwendet wurde, rief einen leichten Würgereiz hervor, der einem die Tränen in die Augen treiben konnte.

Nachdem diese Tortur vorbei war, ging es dann zur Belohnung in die Karstadt Musikabteilung, in der Hoffnung, etwas von Gary Moore oder Bon Jovi zu erwerben. Hängen geblieben ist der Jüngling dann an einer Platte, bei der grüne Monsterhände an einem Ärmel herumzoppelten, um einen ominösen Schlüssel zu bekommen. Das war Helloweens „Keeper of the Seven Keys Pt. 2“. Aus irgendeinem Grund war das Cover so faszinierend, dass diese Platte gekauft werden musste. Lange Rede kurzer Sinn, so nahm der Weg zum Deaf Forever so langsam seinen Anfang. Bleibt nur noch ein Punkt zu klären: Mit der Mutter wurde folgender Kompromiss ausgehandelt. Das T-Shirt mit dem Eddie-Monster dürfte weiterhin regelmäßig die Waschmaschine mit besuchen, dafür musste das Tragen der löchrigen Jeans ersetzt werden durch das Tragen von Jeans ohne Löcher. Mütter haben das nun mal gerne so und merke: Wer die Waschmaschine bedienen kann, hat nun mal das Sagen.



Von der Jungfrau und der Taube

Wir machen jetzt einen kleinen Zeitsprung und lassen mal das Kennenlernen vieler hundert weiterer Platten und den Besuch von zig Konzerten aus und schreiben das Jahr 2014, genauer gesagt 2014 an einem kühlen Tag Anfang Januar. Der Teenager ist nicht mehr wirklich ein Teenager, dafür aber begeisterter Leser einer Zeitschrift namens Rock Hard und User des dazugehörigen Forums. Auch kann der Protagonist mittlerweile eine Waschmaschine bedienen und zusätzlich ein Smartphone, mit dem er sich oft und gerne im oben genannten Forum bewegt.

Ansonsten hat sich die Szenerie nur wenig verändert; alles ist schön beschaulich geblieben. Man sitzt zwar nicht mehr bei Oma, sondern will sich nach der Arbeit mit Kollegen in einer Kneipe treffen, aus der selbstgemachten Zitronenlimo ist ein kühles Blondes geworden und anstatt Kuchen gibt es Currywurst mit Pommes. Auf dem Weg in die an diesem Tag anvisierte Lokalität läuft mal wieder Maiden mit „Somewhere in Time“ über die Kopfhörer des Smartphones (wir erinnern uns, die erstaunlichste Band... aber lassen wir das). Parallel dazu wird natürlich während des Laufens ein wenig durch die neusten Metal-Tipps gescrollt. Beim Song „Sea of Madness“ wirft sich jedoch urplötzlich die essentiellste aller Fragen auf: Was machen Tauben eigentlich im Winter (wie kommt man nur genau bei diesem Song auf so eine Frage)? Die Antwort muss leider ein wenig warten, denn just in diesem Augenblick fällt dem Scroller ein neuer Thread ins Auge, der verkündet, dass ein gewisser Götz K. beschlossen hat, seinen Job an den Nagel zu hängen und das Rock Hard zu verlassen.

Nun aber erst mal stehen bleiben, denn so eine Nachricht will ja erst mal verdaut werden; da brennt der Aluhut! Diese Zeitschrift hatte den Verfasser dieser Zeilen nun quasi von den Pet Shop Boys an begleitet und jetzt geht hier nicht nur der Chefredakteur, sondern mit ihm auch gleich die halbe Belegschaft, wie sich nur allzu bald herausstellen sollte. Eine schlechte Nachricht für den Metal, eine gute für den Wirt. Der hat an diesem Abend um einiges mehr Bier verkauft als geplant. Muss ja schließlich alles ausgiebig diskutiert werden und das dauert. Die Metalwelt schien also etwas düsterer geworden zu sein, und in den kommenden Tagen und Wochen wurden erst mal alle alten Zeitschriften durchforstet. Die Gefühlslage schwankte dabei so zwischen „Eh alles Pfeifen, gut, dass die weg sind“, bis „Die haben mit allem verdammt recht, das kann doch nicht wahr sein.“ Je nachdem welches Review gerade im Fokus der Aufmerksamkeit stand und welche der eigenen Lieblingsbands gerade bejubelt oder verrissen wurde.

Machen wir nun einen kleinen Schlenker an einen Bahnkiosk im August desselben Jahres. Der Protagonist steht in einer Schlange an der Kasse des besagten Kioskes und von dem Cover einer Zeitschrift streckt ihm ein Hochglanz-King-Diamond seine Zunge entgegen. Da ist es also, das neue Deaf Forever, und auf dem Titelblatt wird verkündet: Metalhistorische Erstausgabe. Nach dem Bezahlen geht es ziemlich direkt erstmal auf eine Bank vor dem Bahnhof, man will ja schließlich wissen, was man da soeben gekauft hat. Kurze Zeit später folgt dann die Erkenntnis (diesmal ein wenig schneller als bei der Gitarrenmusik): „Wow, genau sowas hat gefehlt.“ Wahnsinns Mixtur in diesem Blättchen, da ist es nicht schwer, auf Anhub Freundschaft mit zu schließen. Bleibt also nur eines zu tun: Schnell nach Hause, ein Abo abschließen und dazu eine gewisse Maiden-Platte einlegen. Leider wird das Fortkommen durch die vielen Tauben auf dem Bahnhofsvorplatz etwas erschwert. Dabei fällt mir ein, es gab ja noch einen weiteren Punkt auf der To-Do-Liste: Was machen Tauben denn jetzt nun im Winter? Andererseits ist das Deaf Forever viel wichtiger, wer braucht auf sowas schon eine Antwort!



In die Hölle über Hamburg und zurück

Nun ist es ja so, dass zu einem ordentlichen Heft auch ein ordentliches Forum gehört. Das muss zwangsläufig so sein, damit man auf dem Smartphone etwas zum rumscrollen hat, während man Musik hört. Kein Mensch ist auf Dauer glücklich, wenn er als technische Fähigkeit nur die Waschmaschine bedienen kann. Mit dem Plattenspieler ist es etwas anderes, aber der ist nur schwer transportabel (so wie die Waschmaschine übrigens auch), und Musik kann man aber nun mal überall hören.

Wir machen jetzt also abermals einen kleinen Zeitsprung und schreiben das Jahr 2018. An der Szenerie hat sich grundsätzlich immer noch nicht viel verändert. Anstatt dem Rock Hard und dem dazugehörigen Forum wird jetzt nur das Deaf Forever gelesen, definitiv die erstaunlichste Zeitschrift des Universums, in der Kneipe gibt es aber immer noch Currywurst/Pommes und Bier – alles ist also nach wie vor schön beschaulich. Fast zumindest.



Fakt eins, der neu ist: Bisher hatte es sehr großen Spaß gemacht, im Deaf Forever Forum zu schreiben, was bei dem Protagonisten dieses Aufsatzes nun schon seit fast drei Jahren der Fall war. Fakt zwei: Für dieses Frühjahr hat der besagte Protagonist von seiner besseren Hälfte zu Weihnachten ein Ticket für das Hell Over Hamburg Festival geschenkt bekommen. Also, es kam natürlich so wie es kommen musste, und der Plan wurde schnell gefasst, dort auch hinzufahren. Zum besseren Verständnis des nun Folgenden wechseln wir nun einfach mal in die Ich-Perspektive:

Das hatte ich natürlich kurzerhand auch in den entsprechenden Thread gepostet, um das eigene Kommen anzukündigen, und dabei fiel mir natürlich sofort auf, wer noch so alles anwesend sein würde. Endlich! Zu den ganzen Avataren würde es mal ein paar reale Gesichter geben. Als es dann endlich so weit war, trat ich voller Vorfreude und zugegebenermaßen auch mit ein wenig Skepsis den Weg gen Hamburg an, denn wie das so ist mit dem Internet, man weiß ja doch nie, an wen man schlussendlich so gerät. Letzteres war schnell beantwortet, denn wenn man nach Hamburg reisen will, gerät man zunächst einmal in die Fänge der Bundesbahn. Das hört sich jetzt vielleicht nicht besonders kompliziert an, denn das Einzige, was man eigentlich tun muss, ist, sich ein Ticket zu kaufen, sich mit guter Musik und dem Smartphone zur Benutzung des Forums in der Hand in den Zug zu setzen und zu warten, bis man da ist.



Also gesagt getan, ich setze mich also in die Bahn, über die Kopfhörer ertönt „Somewhere in Time“ (ok, ich gebe zu, das ist jetzt ein wenig gelogen, passt aber dramaturgisch sehr gut. In Wirklichkeit weiß ich nicht mehr, was da lief), und die Bahnfahrt geht los. Bereits nach der ersten Viertelstunde erster Halt, mitten im Nirgendwo...

Der Song „Sea of Madness“ wird mitten im Refrain, ich glaube exakt an der Stelle mit der Taube, von der Durchsage unterbrochen: „Zur Zeit keine Weiterfahrt, Personen auf den Gleisen“. Nun gut, macht ja nix. Die Somewhere in Time kann ja auch in Dauerschleife laufen. Nach so gefühlt drei Durchläufen geht es dann auch endlich weiter. Die Freude ist jedoch nur von kurzer Dauer. Nächster Zwischenstopp, natürlich wieder irgendwo im Nirgendwo, diesmal wegen einer defekten Tür des Zuges. Och nö... Mann, ist das kompliziert, auf dieses Hammaburg Festival zu kommen.



Nun ja, irgendwann hat es dann doch funktioniert. Also erstmal Unterkunft bezogen und zur Markthalle getapst. Zuerst dann erstmal in der Location umgesehen. Alles schön beschaulich, es gibt Currywurst mit Pommes und Bier, also eigentlich alles so wie immer. Aber wo waren sie denn nun, die wilden Forumshorden? Tja, keine Ahnung, was ich erwartet hatte, aber im realen Leben sehen die User anders aus als auf den Avataren; wie also erkennen? Vor dem Merchandise-Stand standen dann irgendwann zwei Personen, von denen einer der beiden einen Deaf-Forever-Patch auf der Weste hatte. Also kurzerhand hingegangen, dazugestellt und mit dem Satz: „Moin, seid ihr Deaf-Forever-Forum?“ ein Gespräch begonnen... ..



Grandios! Einer der Vorteile, wenn man im Forum schreibt, ist: Man kann sich sehr gut überlegen, was man schreibt und wie man es schreibt. Man kann es sich nach dem Schreiben nochmals durchlesen und dann entscheiden, ob man das wirklich posten will. Nun, im realen Leben geht das leider nicht. Schon während ich das also sagte, dachte ich bei mir: „Grandios, das ist noch nicht mal ein richtiger Satz. Quasi eine Meisterleistung der Rhetorik. Wunderbar, wenn man sich bei Leuten vorstellt, die man nicht persönlich kennt“.

Es hätte mich also nicht gewundert, wenn die beiden einfach abgewunken oder mich dort einfach stehen lassen hätten. Jedoch nichts dergleichen ist passiert. Die

Zwei stellten sich als Thalon und Vinylian vor, und das waren (bis auf den exumer, den ich schon lange vorher kannte) tatsächlich die ersten beiden Forumsmitglieder, mit denen ich real gesprochen habe. Fünf Minuten später war ich schon mindestens 15 anderen Usern vorgestellt worden und wurde mit Usernamen und Namen aus dem wirklichen Leben förmlich bombardiert. Unmöglich, sich das alles zu merken, zumindest beim ersten Eindruck. Einen Riesenspaß hat das aber trotzdem gemacht, den ganzen Abend lang und auch am darauffolgenden Festivaltag. Jedenfalls möchte ich an dieser Stelle nochmal loswerden: Danke, Jungs und Mädels, dass ihr mich so herzlich aufgenommen habt. Man kann hier wirklich ausnahmslos mit jedem reden, über Gott und die Welt und natürlich über unser aller Lieblingsmusik. Auf diese Art und Weise nahm es jedenfalls mit mir und dem Forum so seinen Anfang.

Auf diese Art und Weise kam es, dass ich mich irgendwann auf dem Birthday Bash wiederfand, feiernd mit der ganzen Halle. Happy Birthday Deaf Forever und Happy Birthday Deaf-Forever-Forum, definitiv das erstaunlichste Forum des Universums. Zuletzt bleibt mir nur noch eins zu sagen: Es ist klar, dass beim Schreiben dieser Zeilen nur eine Platte als Hintergrundbeschallung in Frage kam: Atlantean Kodex – „The Course of Empire“ auf lila Vinyl. Ist ja schließlich DAS Erinnerungsstück an den Geburtstag, oder war es doch „Somewhere in Time“... wer weiß? ;-)





Sanja
Deaf Dealer

III. NRW FORUMSGRILLEN (XXL-EDITION), 25. - 28.05.2017

Wie einige schon vor mir und nach mir, möchte auch ich über einen Abschnitt in der bisherigen Deaf-Forever-Forumsgeschichte schreiben, die einen emotional sehr bewegt hat und in Erinnerung geblieben ist. Im meinem Fall berichte ich über das Forumstreffen über Vatertag im Mai 2017. In diesem Jahr ist sehr viel passiert, was mein privates Leben sehr verändert hat. So auch an diesem Wochenende.

Vorwegnehmend möchte ich mich bei allen Forianern bedanken, die da waren. Ihr habt mir im wahrsten Sinne des Wortes den Arsch gerettet. Ohne euch hätte ich das Wochenende im übertragenen Sinne nicht überlebt.

Am Mittwoch reiste bereits @Albi an, der einen weiten Weg auf sich genommen hatte, um dabei zu sein. So ließen wir den Mittwochabend (zumindest ich) ruhig mit netten Gesprächen ausklingen. Im Nachhinein habe ich mir sagen lassen, dass @Albi und @Dunkeltroll wohl nur vier Stunden Schlaf gehabt haben. Selbst Schuld, denn sie wussten ja, was uns am Donnerstag bevorstand.



So kam der Donnerstag mit dem offiziellen Programm: 20 km Wanderung um Radevormwald, wie es sich an Vatertag gehört. Am Morgen trafen @Spitter mit seinem Sohn und @Daskeks ein, während ich die Wegproviante vorbereitete. Wir hätten vorher die Tour mal abgehen sollen, damit wir hätten feststellen können, dass es auch Stellen gibt, die nicht so kinderwagentauglich sind. Naja, die drei Männer an meiner Seite haben zumindest bewiesen, dass sie das Zeug zum Schleppen haben.

Die Tochter, die mehr Zeit im Kinderwagen verbracht hat, als auf ihren Füßen, war natürlich völlig entrüstet, aus ihrer Kutsche zu steigen und ca. 200 m gehen zu müssen. Was macht man da? Man besticht mit Eis. „Wenn wir durch die Stadt kommen, können wir uns ein Eis holen!“ Schwupp, war sie nicht mehr bei 200 m sondern bei bei 500 m. Stadt erreicht und das ersehnte Eis wurde radikal runtergeschlungen. Aber ein Stückchen hatten wir ja noch vor uns. Immer an der Wupper lang.



„Klaus, wie lange müssen wir noch?“

„Seht ihr den Schornstein dort?“

„Ja!“

„Dann sind wir fast da... Sorry, das war der falsche. Eher der da hinten!“

„Och nö, so weit noch...!“

(Wenn es nicht die richtigen Worte waren, bitte ich um Entschuldigung.)
Aber auch das hatten wir gemeistert.

In Familie Dunkelrolls Höhle angekommen, erwarteten uns dann schon die nächsten Gäste: @Stine und @Der Fetsch hatten es sich bereits im Garten gemütlich gemacht, sowie @von Helweterich. Und mit der Begrüßung begann für mich das emotionale Hoch und Tief dieses Wochenendes.

Meine gute Freundin und Nachbarin rief mich an, dass es ihrer Mutter nicht so gut ginge und ich ihr beim Hinlegen ins Bett helfen sollte. (Vorab muss man sagen, dass es ihr schon vorher nicht so gut ging.) Zum Essen war ich dann wieder da und dann aber auch wieder weg und ihr könnt es euch ja denken, wieder weg. Ich kann nicht mehr genau sagen,

wie lange wir gemacht haben, aber ich glaub, ich war früh im Bett. Und am Freitag früh wieder auf. Schnell nach nebenan zum helfen. Und wieder nach Hause.

Am Nachmittag trudelten dann die nächsten Forianer ein. Ich zog mich in die Küche zurück, um die Käsespätzle zu machen. Erhielt dann einen Anruf vom Freund meiner Freundin, dass es ihrer Mutter nicht so gut ginge und ob ich kommen könnte. Ein folgenschwerer Fehler erschlich sich (den ich mir bis heute nicht verziehen habe), denn ich sagte, dass ich noch das Essen zu Ende mache und dann kommen werde. Ich schob die Käsespätzle in den Backofen und erhielt wieder einen Anruf. Die Mutter ist verstorben!!! Und ich war nicht dabei, obwohl ich hätte dabei sein sollen. Ich ließ alles stehen und liegen und war bis 23:30 Uhr verschwunden und nicht mehr gesehen. Ich versuchte, meine Freundin soweit es ging zu unterstützen. Wir mussten auf



den Arzt warten und auf ihren Bruder und das war für sie so hart. Vor allem als das Beerdigungsinstitut kam..... Ich hoffe, ihr hattet bei uns trotzdem an dem Abend euren Spaß. Schwierige Situation, ein Gastgeber zu sein.

Der Samstag begann (in meiner Vorstellung) etwas verhalten. Erst als dann mal die Tochter auf die glorreiche Idee kam, sich morgens um 9 Uhr bei gefühlten 25 Grad Handschuhe, einen Winterschlafanzug und ein Halstuch anzuziehen, entlockte es mir ein Lächeln.



wenn man sich schon lange kennt. 30 Forianer... Sorry @happydoom, ich hätte es anders formulieren sollen... Kannst du dich überhaupt daran erinnern?

Der Grill wurde angeschmissen, Unmengen an Bierflaschen und anderes Gesöff (Dieses Einhorn wird mir immer im Gedächtnis bleiben, auch wenn ich dement bin) geöffnet. Es wurde gesungen, gegessen, getrunken und einfach gequatscht. Man versuchte, jeden irgendwie mal zu erwischen, um mal zumindest „Hallo“ gesagt zu haben oder nach einem Rezept für leckeres Fladenbrot oder Chilli-Dattel-Dip zu fragen. Aber das Wichtigste, sich über Bands, Festival und Musik auszutauschen.



Man schafft es so selten, auf Konzerten oder Festivals mal gemütlich sitzen oder stehen zu bleiben und sein Gegenüber richtig wahrzunehmen. Dieses Forumstreffen bot diese Gelegenheit und machte auch mir als Gastgeber so viel Freude. Da ist es auch nicht schlimm, wenn mal ein Klodeckel kaputt geht und man die Arbeit hat. Die Forianer sind so ein geiler Haufen, dass ich diese Treffen nicht missen möchte. Gerade dieses Treffen an diesem Wochenende hat mir so viel gegeben, dass es mir trotz des traurigen Ereignisses ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Alleine einfach in der Runde zu sitzen und nur zu beobachten und zu lauschen war schon genug, um mich glücklich zu fühlen.



Mein letztes Wort zu diesem Wochenende geht an

@Doomsower: Für dich werde ich irgendwann noch mal die Schaukel einbetonieren!!!!



bei LOST WORLD ORDER in Bielefeld, Januar 2017



FullMetal Osthessen, März 2017



Tanus Metal, April 2017



Frostbiter til Deaf III, Mai 2017



Rock Hard Festival, Juni 2017



Der Detze Rockt, Juni 2017



MISE Open Air, Juni 2017

Headbangers Open Air, Juli 2017





Vinylian

Till Deaf Do Us Part

ANOTHER FINE MESS 2017:

DIE HOCHZEITSPARTY VON @CHAOSKÄTHE UND @VINYLIAN

Nach über zwanzig Jahren Zusammenleben haben Silke und ich festgestellt, dass wir auch gut zusammenpassen und entschließen uns, zu heiraten. Die Planung läuft an und zwangsläufig besprechen wir, welche Eheringe wir gerne hätten. Uns beiden sind Ringe von der Stange zu langweilig und wir haben beide die gleiche Idee: Der Reiher aus dem Skyclad-Logo sehe toll aus.

Beim ortsansässigen Goldschmied sagt man uns, dass dieses Motiv machbar ist. Am 07.04.2017 geben wir uns das Jawort und stecken uns die Ringe an die Finger.

Auf dem Rock Hard Festival 2017 zeigen wir die Ringe während der Autogrammstunde Skyclad, die endlich mal wieder live spielen. Nur Georgina ist nicht dabei, sie ist leider krank. Heute sehen wir die grinsenden Gesichter der Band bezüglich der Ringe in einem anderen Licht.

Freitag den 04.08.2017 bin ich mit einem Freund (nicht Forum) dabei, den Raum für die Hochzeitsfeier am Samstag vorzubereiten, während Silke zuhause backt und so'n Zeugs in der Küche macht. Wir sind so gut wie fertig, als Klaus/Dunkeltroll mit ein paar Unbekannten die Bühne betritt und uns den ganzen Krempel wieder abbauen lässt.

„Wir brauchen da mal etwas Platz!“ Sie fangen an, Fußpedale, Hocker, Schlagzeugteile und jede Menge Spundkram reinzuschleppen. Oha! denke ich mir, es gibt morgen echte Musik und nicht nur Tonkonserven. Ich spekuliere, dass Leute aus Forenbands ein paar Songs spielen oder so. Der Aufbau zieht sich immer länger hin, meine Terminplanung für den Rest des Tages ist total zertrümmert und meine Laune sinkt entsprechend immer tiefer. Grrr! Irgendwann steht dann alles und ich kann doch nach Hause. Etwas nervös schlafen Silke und ich dann in den Samstag, den Tag der Feier.

Wir sind recht früh vor Ort, um letzte Vorbereitungen zu treffen, den Kuchen aufzubauen, Luftballons mit Hel(l)ium zu befüllen, zu testen, ob das Bier kalt genug ist (Flensburger Pils und Dunkel) und ähnlich wichtige Dinge. Dann treffen die ersten Gäste ein, es läuft Musik aus dem Rechner und unsere Nervosität hat keine Chance mehr, da wir alle Hände voll zu tun haben. Irgendwann ist die Hütte voll, alle geladenen Gäste sind da und wir machen uns über Kaffee und Kuchen her.



Später setzt Klaus als Zeremonienmeister einen Zylinder auf, und Silke und ich müssen nach vorne, werden dort hingesetzt und bekommen kurze Videos von Forumsnasen, die verhindert sind, vorgespielt. Was gleichzeitig hinter uns im Saal passiert, bekommen wir nicht mit.



Als Joe Fleckturn in der letzten Botschaft mit den Worten „...viel Spaß mit Skyclad“ endet, sind Silke und ich verwundert. Woher kennt er unsere Playlist auf dem Rechner? Da ist nämlich viel Skyclad drauf. Man bittet uns, uns doch mal kurz umzudrehen, woraufhin ich Gesichter sehe, die ich zwar kenne, aber im ersten Moment nicht richtig zuordnen kann.

Dann setzt mein Hirn aus, macht einen Neustart und Skyclad stehen immer noch da! Wahnsinn!

Wenn ich mich recht erinnere, begrüße ich die Band kurz und laufe danach weg. Ich will mein T-Shirt wechseln, denn ich habe ein paar Reserve-Shirts mit, unter denen ein

Skyclad-Shirt ist. Raus aus Blue Oyster Cult und rein in Skyclad! Was die anderen wohl dachten, als ich Hals über Kopf fluchtartig verschwand? Silke und ich sind jedenfalls noch nie so toll überrascht worden. Nach anfänglicher Hemmung wird ein wenig mit der Band gequatscht und dann entern Skyclad die Bühne. Nicht alle Gäste sind mit harter Musik vertraut, aber durch den Folkanteil und der vorhandenen Melodien läuft die Musik wohl allen ganz gut rein, selbst unseren Eltern. Der Gig zeigt uns 21-mal, warum Skyclad eine tolle Band sind. Alte und neue Songs wechseln sich ab, die Ansagen und die Interaktion mit dem Publikum sind intensiver als auf einem gewöhnlichen Konzert. Überhaupt finde ich es immer noch unglaublich, dass Skyclad auf einem Privatkonzert spielen, welches wir auch noch mitschneiden durften. Der Mitschnitt liegt uns komplett als MP3 File vor und hat gute Bootleg-Qualität, so dass wir akustisch in Erinnerungen schwelgen können.

Auch sonst war es lustig. Wie erklärt man Engländern zum Beispiel den Unterschied zwischen hellem und dunklem Flensburger Bier? Jedenfalls nicht mit light and dark - sie wollten nur das dark trinken. Ich bin nicht auf die simple Idee gekommen, einfach Pils zu sagen. Verdurstet ist aber gottlob niemand. Sehr schön fand ich auch die Geschichte, als Skyclad dann endlich ins Hotel wollten. Tasso hat sie gefahren, musste aber gar zwei Touren machen, denn als die Band sich entscheiden musste, Basser oder Bier mitzunehmen, zog Graeme den Kürzeren und musste noch ein Weilchen bei uns bleiben. Rotwein und Gespräche verkürzten seine Wartezeit.

An dieser Stelle nochmal ein riesiges Dankeschön an alle, die Silke und mir so eine tolle Feier organisiert haben.

Ihr seid die Besten!





Dunkeltroll

Till Deaf Do Us Part

EXTRA, EXTRA, READ ALL ABOUT IT!

Folgende Geschichte habe ich nun schon viele Male erzählt, und gewiss werden sie auch meine Enkelkinder noch zu hören bekommen; Denn dies ist ohne Zweifel eine der herausragendsten Begebenheiten meines bisherigen Lebens, an die ich immer gerne zurückdenken werde.

Aber fangen wir ganz vorne an: @Chaoskäthe und @Vinylian waren schon etliche Jahre ein Paar, bevor das Deaf Forever und dessen Forum überhaupt ins Leben gerufen wurden. Umso erstaunlicher ist die Tatsache, dass wir (und damit meine ich im weiteren Verlauf die Mitglieder des DFF) in so großer Zahl zur Feier ihrer Hochzeit eingeladen wurden. Die eigentliche Trauung fand im April 2017 im Kreise der Familie statt, die Party sollte Anfang August steigen, und Ende Februar verschickten die beiden die Einladungen.

Etwas über eine Woche später erkundigte @Schattenmorelle sich bei allen geladenen Forumsnasen nach einer Email-Adresse, damit wir in großer Runde über gemeinsame Geschenke würden nachdenken können. Am 14.03. eröffnete sie den Gedankenaustausch in einem Kreis von zunächst 41 Teilnehmern, dem sich bald noch weitere anschließen sollten. Bei reger Beteiligung wurden innerhalb weniger Tage eine ganze Reihe von Vorschlägen erörtert, von denen viele, wie etwa der von @Bulletrider entworfene Patch, Videogruß-Botschaften, eine Ehrenmitgliedschaft im Hellpower Metal Club und im Saal verteilt liegende Einweg-Kameras, großen Zuspruch fanden, und liebevoll realisiert wurden.



Deutlich mehr Diskussionsbedarf gab es hingegen zu einem anderen Vorschlag: Seit geraumer Zeit war @Vinylian extrem von der Band WUCAN begeistert und nahm auch weite Fahrten auf sich, um möglichst viele ihrer Konzerte besuchen zu können. So war es halbwegs naheliegend, wenn auch vermutlich mit einigem organisatorischen und finanziellen Aufwand verbunden, die Band für ein Konzert auf der Hochzeitsparty gewinnen zu wollen. Eine entsprechende Anfrage war bereits gestellt worden, doch erreichte uns bald die Mitteilung, dass WUCAN für diesen Termin leider schon anderweitig verpflichtet wären. Damit war das Thema Liveband für kurze Zeit vom Tisch, und wir überlegten stattdessen, wie wir ein Geldgeschenk in möglichst origineller Form

würden gestalten können.

Doch dann spielte uns das Schicksal eine andere Karte in die Hände: @Matze, der sowohl bei SATAN als auch SKYCLAD als Booker und Merchandiser tätig war, tauchte just in diesem Augenblick mal wieder im Forum auf. Und die Liebe des Brautpaares zu SKYCLAD ging immerhin so weit, dass es sich seine Ringe an deren Logo angelehnt gestalten ließ – somit wäre das also vermutlich noch viel großartiger für die beiden, als wenn WUCAN sich die Ehre gegeben hätten. Daher fackelte ich nicht lange, sondern haute @Matze schnell mal drauf an, bevor er vielleicht wieder für Monate verschwunden wäre. Wie erwartet stand er der Idee positiv gegenüber, gab aber auch gleich zu bedenken, dass hier natürlich schon allein die Flüge nicht mal eben aus der Portokasse zu zahlen sein würden.



Eigentlich war die Geschichte für mich damit auch schon wieder zu Ende: So toll ein Auftritt von SKYCLAD auch gewesen sein möge, so undurchführbar erschien mir das Ganze auch. Eher als Anekdote erwähnte ich den Schriftverkehr mit @Matze dann auch tags drauf gegenüber @Thalon und @mightyravendark – woraufhin mein Telefon klingelte - zweimal innerhalb einer halben Stunde: „Das wäre der absolute Knaller, das müssen wir hinkriegen!“

„Wenn das klappt, und das wird es, hole ich die vom Flughafen ab. Ich reserviere auch gleich mal Hotelzimmer!“. Oh ha – hätte ich vielleicht doch besser einfach mein Maul gehalten?

Und so wurde die Idee dann der Gesprächsrunde vorgestellt, wo sie, wie erwartet, auf gemischte Reaktionen stieß: von den Kosten der Aktion abgesehen, waren da doch noch so viele andere offene Fragen, die es im Vorfeld zu klären galt. Vor allem aber: Würde es wirklich, wie von den Befürwortern erhofft, für unser Brautpaar ein unvergleichliches Erlebnis sein, das den ganzen Aufwand wert wäre? Sollte es sich nicht lieber mit dem gesammelten Geld nach eigenem Ermessen ein paar Wünsche erfüllen? Wir beschlossen, der Sache eine Chance zu geben: Plan B würde sich auch kurzfristig noch umsetzen lassen, und so setzte ich eine Einladung an die Band auf, die @Matze kurz darauf mit zu einem Auftritt in Wales nehmen würde.



Erst Mitte Juni kam dann die erlösende Nachricht: alle Bandmitglieder wären bereit, den Gig zu spielen (electric set), solange für Flüge, Unterkunft, Catering und Ground Transport gesorgt wäre, keine sonstigen Kosten entstehen und ausreichend Getränke vorhanden sind. Yes! Voller Freude verkündete ich die Botschaft in unserem Rundschreiben – darauf hoffend, dass sich zumindest für das Besorgen der Bühnentechnik und die Flugbuchungen kompetente Leute finden würden, die diese Aufgaben gerne mit links erledigen würden. Vielleicht hätte ich auch einfach nur mal klar und deutlich danach fragen müssen, aber irgendwie blieb beides an mir hängen. Hat am Ende geklappt und ich bin auch stolz, das gestemmt zu haben, kein Thema, aber so ein wenig Schiss jetzt mächtig Scheiße zu bauen, hatte ich schon...

Hey George, hey guys,

hope you are well!

This is Klaus writing on behalf of a bunch of crazy metalheads, who got to know each other via the Deaf Forever message board. In fact, your incredible Matze is also a member of our stalwart troop. And some of you may remember me as one of the guests at Steve's birthday party 2007 in Geiselwind.

Well: as it happens, two of us are going to get married, after spending the last 21 years together. And they are going to throw a party. They are both big SKYCLAD fans, going as far as to shape their wedding rings after your logo (I'll send you a picture as soon as I can).

Naturally, everyone invited is thinking about what would make a great wedding gift. Some of us would prefer to simply collect money, but some others (me included) would rather go for something a bit more special: invite you to the party to spend the day with us and do an acoustic performance. This would knock them right out of their socks and become a lifelong memory, I'm sure.

Now the big questions are:

- would you do us the honor and join us on August 5 in Hagen, Germany, and*
- is our budget sufficient to make it happen?*

We can come up with the costs for flights and accommodation (in fact, we already reserved some hotel rooms for you near the party), but not very much more. We got quite a lot of musicians in our ranks and will be able to provide you with equipment, but these details can wait until later, I guess.

Anyway: this would be extremely cool, and I guess you might enjoy this also.

Looking forward to your new album, and we will see each other at Rock Hard Festival, no matter how this inquiry turns out!

*Until then,
yours,*

Klaus

Aber statt einer schnellen Antwort folgte nun eine zermürbende Wartezeit von drei Monaten, in denen ich sporadisch immer mal wieder mit @Matze schrieb, von Seiten der Band aber keine klare Zu- oder Absage kam. Schuld daran waren neben einem möglichen SATAN-Gig am 05.08. vor allem diverse gesundheitliche Probleme, die erst Steve und später George für geraume Zeit außer Gefecht setzten. So mussten SKYCLAD ihre Tour in Griechenland mit nur einer Gitarre bewältigen, und auf dem Rock Hard Festival ohne Geige auftreten. Auch mein Plan, dort mit der Band am Meet & Greet zu sprechen, fiel aufgrund widriger Umstände leider flach; Aber immerhin durften sie dort schon mal die Ringe unseres Brautpaares bewundern, welche sie bisher nur auf einem Foto gesehen hatten. Verplappert hat sich dabei zum Glück keiner...

Um nicht zu sehr ins Detail zu gehen: Zwei Wochen später waren die Flüge gebucht, und es fehlte eigentlich ‚nur noch‘ die komplette Technik. Mit dem ein oder anderen Verstärker, der durchaus aus den Reihen des Forums angeboten wurde, war es ja nicht getan: Am Ende würde alles zusammenpassen müssen, und vor allem auch bedient werden. Und so schrieb ich schließlich auf Verdacht eine Mail an Volker Raabe, der sowohl in der Nähe von Hagen wohnt, als auch schon viele Veranstaltungen erfolgreich über die Bühne gebracht hatte: der sollte mir doch Adressen nennen können, wo man sich den ganzen Kram leihen kann. Die Antwort kam umgehend: „Da kriegen wir schon was hin! Wie witzig... ich hab SKYCLAD Anfang der 90iger drei Jahre lang gemanaged :-)“.

Und so stellte Volker den Kontakt zu Sue und Micha für uns her, die den kompletten Kram organisierten, am Vortag der Party mit mir zum Ort des Geschehens brachten und natürlich auch bedienten. Drei Wochen vor der Party war dann soweit alles in trockenen Tüchern, und ich konnte mit der Familie voller Vorfreude auf die Feierlichkeiten in einen ebenso schönen Urlaub nach Schweden aufbrechen. Erst als wir auf der Rückreise das Headbangers Open Air besuchten, wurde die Party wieder zum Thema: hier filmte ich noch ein paar letzte Grußbotschaften, während deren Vorführung das Brautpaar von der Ankunft der Band abgelenkt werden sollte.

Fast den kompletten Tag vor der Party verbrachten Sue, Micha und ich dann in Hagen und Umgebung damit PA, Backline, Schlagzeug, Licht usw. zu besorgen und alles schließlich einem ungläubig dreinblickenden Thomas in den Saal zu stellen. Dessen Schilderung der Feier konntet ihr ja bereits lesen, und ich will nur hinzufügen: Auch für mich war es der absolute Hammer, nach diesen vielen Monaten alles fast wie am Schnürchen laufen zu sehen. Die Band hatte ebenso viel Spaß wie der überwiegende Teil der Gäste, und für das Hochzeitspaar war es - nach erstem Schock - das erhoffte einmalige Erlebnis.



Um es noch mal ganz klar zu sagen: Geschafft haben wir das alles nur gemeinsam. Und damit meine ich nicht nur, die Kosten zu bewältigen: viel wichtiger war die gemeinsame Begeisterung für die Sache - der Rückenwind, der aus einer spontanen Idee handfeste Taten folgen ließ, an deren Ergebnissen hoffentlich alle Freude hatten. Alleine hätte ich NIEMALS auch nur den ersten Schritt gemacht. Und bereits wenige Wochen später traten SKYCLAD in Oberhausen auf, und es gab wieder etwas zu feiern. Aber das ist eine andere Geschichte...





Metallergrillen, September 2017

IV. NRW-Forumsg grillen, August 2017



Moped Metal Meeting III, Oktober 2017



German Swordbrothers, Februar 2018



Frostbiter 'til Deaf IV, März 2018



Blooddawn 1942 Till Deaf Do Us Part

THERE AND BACK AGAIN - MY JOURNEY TO THE DFF-REALMS



Dezember 2015: noch rein zufällig gemeinsam auf dem Foto

Die nachfolgende Zusammenschrift hat autobiografische Züge, dennoch vermag ich mir gut vorzustellen, dass der ein oder andere DFF-User Ähnliches erlebt haben mag.

Dass das DFF eine eingeschworene Gemeinde ist, welche sich über ein gesundes Nerdium, Abgrenzung gegenüber allzu kommerziellen Auswüchsen des Metals und mitunter durch tiefgründige, aber zumindest größtenteils gehaltvolle Beiträge seiner Mitglieder hervorhebt, wird jedem schnell klar, der dort landet und sich eine Zeit lang umsieht. Dem Außenstehenden kann das zunächst auch durchaus etwas suspekt vorkommen, insbesondere wenn man alsbald erkennt, dass die Mehrheit der Stammposter mehr oder weniger vom ersten Tag im August 2014 an dabei sind und im Vergleich zu der registrierten Gesamtanzahl von Usern fast schon familiär und übersichtlich erscheint. So ergeht

es sicherlich dem ein oder anderen so wie mir, dass er zunächst einmal für eine unbestimmte Zeit am Spielfeldrand verweilt und sich vorerst mit dem Zuschauen begnügt.

Denn hier aus der Ferne gibt es ja schon so einiges zu entdecken. Sind doch unsere, ich nenne sie einfach mal liebevoll Trüffelschweine immer emsig bemüht, neue Perlen aus dem Underground auszugraben, die ansonsten der Entdeckung verwehrt geblieben wären. Somit ist der oft scherzhaft gemeinte Hinweis an Neu-Foristen, schon einmal das Kreditkartenlimit etwas höher zu setzen, nicht so ganz abstrakt. Meine persönlichen Plattenkäufe schnellten jedenfalls rasant nach oben, nachdem ich in den Vorjahren familiär und beruflich bedingt meinen metallischen Kenntnisstand eigentlich mehr verwaltet habe, anstatt neues Material zu entdecken. Aber hier konnte das Forum dann auch sofort weiterhelfen. Weiter entdeckt man dann eine Vielzahl an Veranstaltungen, die man so vorher gar nicht auf dem Schirm hatte. Zu dem erhöhten Platzbedarf für neues Vinyl kommt also noch eine vermehrte Reisetätigkeit. Ja, alleine in dieser noch für mich passiven Phase hat mich das Forum mit einer Urgewalt aus einer Zeit der musikalischen Lethargie befreit, die sich nun einmal gerne einstellt, wenn man sich in den mittleren Jahren befindet und zum ursprünglichen Lebensmittelpunkt, der Musik, noch solche Dinge wie Familie, berufliche Weiterentwicklung, Erosion des Freundeskreises und und und hinzukommen.

Dann ergab es sich durch einen dieser wirren Zufälle, wie sie das Leben hin und wieder so mit sich bringt, dass meine aktive Zeit im Forum nach monatelangen stillen Mitlesens begann. Es begab sich, dass ich auf dem Metallergillen 2017 zu sehr vorgerückter Stunde nacheinander von den Herren @AJPain und @Alt-Metaller angesprochen wurde. Warum, das weiß ich eigentlich bis heute nicht. Und wieso man nun ausgerechnet auf das Thema DFF gekommen ist, kann ich auch nicht mehr schlüssig rekonstruieren. Jedenfalls entwickelte sich, nachdem man dann wechselseitig festgestellt hat, im DFF zu sein, ein Austausch, der mich dazu veranlasst hat, von nun an selber in die Tastatur zu kloppen und im Forum aktiv mitzuschreiben und auch persönliches von mir preiszugeben.



Einige der Forumsnasen auf dem Metallergillen 2017

(Als Social-Media-Verweigerer, der ich bin, war das für mich einerseits sehr ungewohnt, fühlte sich hier aber vollkommen richtig an)

Nun kam dann unweigerlich irgendwann der Punkt, an dem es vom Spielfeldrand aus dann doch hinein ins Getümmel ging. Und hier wird es interessant. Denn es stellte sich heraus, dass die DFF-Community zwar irgendwo einen harten Kern aus Mitgliedern besitzt, die sich untereinander schon lange kennen, dass dies aber keineswegs bedeutet, dass man nicht mitspielen darf. Ganz im Gegenteil. In meinem Fall bahnten sich die Ereignisse in Form einer Privaten Nachricht von @Dunkeltroll an. Es ging sich eigentlich lediglich um irgendein Thema Iron Maiden betreffend. Jedenfalls entspann sich ein heiteres Hin und Her und da ich ja durch die NRW Forumsgrillen-Threads in etwa wusste, wo der gute @Dunkeltroll wohnt, wurde daraus schnell eine Verabredung zu einem Platten- und Bierabend. Denn @Dunkeltroll und @Sanja leben kaum 20 Minuten von uns entfernt im Bergischen „Amazonas-Gebiet“.

Alles Weitere ist Geschichte, wie man so schön sagt. Im Januar 2018, es war mein 39. Geburtstag, fuhren @Ytsejam und ich nach Wilhelmstal, wo dann bei Metal, Bier und Pizza @Bexham, @Vinylian, @Thalon und @Daskeks kennengelernt wurden. @Sanja durften wir vorerst leider noch nicht kennenlernen, da sich

bei den Dunkeltrolls weiterer Familienzuwachs anbahnte und sie an diesem Wochenende in der Klinik verweilen musste. Noch bei dieser heiteren Runde wurden dann Pläne für das Taunus Metal geschmiedet (Wizard!!!). Dort wurde dann der nächste Schwung Verrückter kennengelernt und so, und genau so, ging es von da an immer weiter.

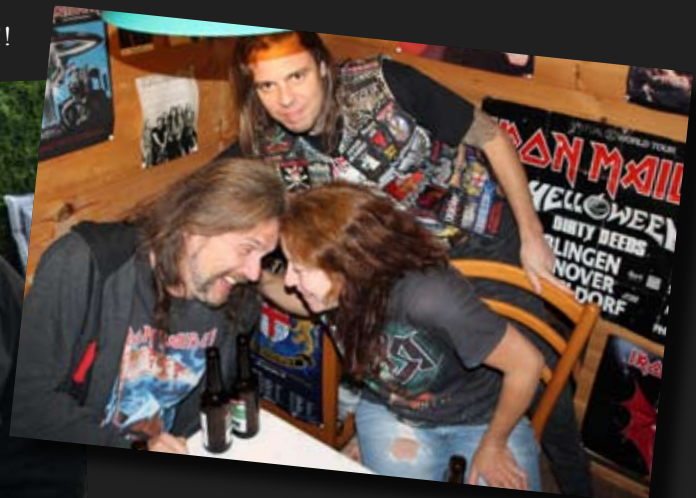


Das Forum zeigt einem auch auf, wie klein die (Metal) Welt eigentlich ist. So haben @GordonOverkill und ich festgestellt, dass wir bereits in den 90ern dieselben kleinen Underground-Events besucht haben, ohne dass wir uns vorher kannten. Auch habe ich mit dem Herrn @Othuum bereits unbekannterweise 1998 zu Manowar in Bonn und bei verschiedenen anderen Konzerten Gas gegeben. Und wie das so ist, trifft man dann auf dem Summernight OA 2018 nach Jahren einen alten Kumpel wieder, nur um dann festzustellen, dass er mir als @Triker gar nicht abhandengekommen und längst im Forum präsent war. Einfach nur verrückt!



Es ist erstaunlich, wie man erleben kann, dass man selbst in nicht mehr ganz jungen Jahren einen neuen Freundeskreis und eine neue soziale Infrastruktur aufbauen bzw. erweitern kann. Das wäre ohne das DFF so nicht möglich gewesen. Das Ende vom Lied war, dass zu meinem 40. Geburtstag das Haus von allen möglichen Forumsverrückten belagert wurde, die mir vermutlich einen der geilsten Tage schlechthin beschert haben. Dafür, und allgemein für wertvolle Bekanntschaften, und dafür, nicht mehr auf Konzerten und Festivals alleine rumeiern zu müssen, ein megafettes Dankeschön an das Deaf Forever Forum und seine Bewohner!!!!

Auf die nächsten 5 Jahre DEAF FOREVER FORUM!!!





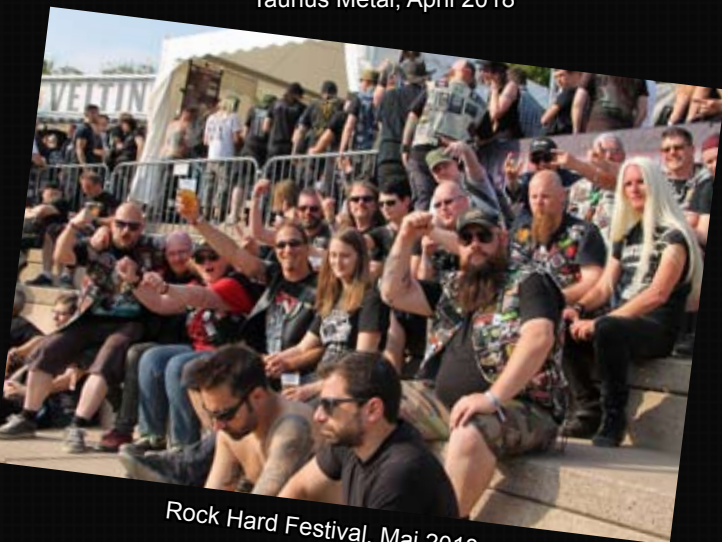
Hell over Hammaburg, März 2018



Tanus Metal, April 2018



Keep It True, April 2018



Rock Hard Festival, Mai 2018



Der Detze Rockt, Juni 2018



Waspmaniac

Till Deaf Do Us Part

ERSTES HESSEN FORUMSGRILLEN, 03. - 05. AUGUST 2018

Die Idee zu einem Forumsgrillen in Hessen kam mir eigentlich schon nach meinem ersten Besuch des NRW Forumsgrillen bei @Sanja und @Dunkeltroll. Warum nicht auch mal eine nette Party bei uns veranstalten? Es müssen sich ja nicht immer die gleichen Nasen die Arbeit machen. Wobei ich es sehr gerne mache, und ich denke, das ist bei Klaus und Silvia nicht anders, aber dies nur am Rande ;-)

Nach meinem zweiten Besuch in Radevormwald wurde die Idee dann konkreter. Der Plan wurde mit @Fahrer besprochen und der „Alte Wissenbacher Sportplatz“ im schönen Lahn-Dill-Kreis für ein komplettes Wochenende gemietet. Eine ideale Location, da sie schön abgelegen in einem Wald liegt, Platz für massig Leute bietet, einen großen Spielplatz / Sportplatz sowie Grillplatz, Küche, Toiletten und was man sonst so braucht, vorweisen kann. Außerdem liegt Wissenbach recht zentral in Deutschland, nah an der Autobahn und sollte somit für viele Forianer gut erreichbar sein.



Der entsprechende Thread im Forum war kaum erstellt, da ging es auch schon los mit: „Bin dabei...“, „Anwesenheitsliste“, „geile Location“ etc., und das, obwohl es noch über 14 Monate bis zur Party dauern sollte. Nur Verrückte im Forum unterwegs, was ich natürlich im positiven Sinn meine.



Die Vorbereitungen wie z.B. das Organisieren eines Kühlwagens, Getränke, Essen und einer ordentlichen Musikanlage, gingen dann eigentlich recht reibungslos. Leider spielte das Wetter nicht wie geplant mit. Der komplette Sommer 2018 war ja bekanntlich viel zu trocken, und so kam es einige Tage vor der Party wie es kommen musste: Grillverbot!

Toll, ein Forumsgrillen ohne Grillen. Naja, es gibt schlimmeres, also wurde essenstechnisch umdisponiert. Der eigentliche Schlag mit dem Hammer kam aber dann morgens am 03. August, als wir schon beim Aufbauen waren und ich einen Anruf meiner Schwester bekam. Sie arbeitet bei der zuständigen Gemeindeverwaltung und erzählte, dass vom hessischen Landesministerium die Order rausgegeben wurde, dass wegen erhöhter Waldbrandgefahr alle Aktivitäten in den Wäldern zu unterlassen seien. Mir fiel erst mal alles aus dem Gesicht. Ich meinte: „Das können die doch nicht machen, ein Großteil der Leute ist schon unterwegs etc.“ Zum Glück hat man nichts mehr weiter davon gehört...!



Während der Feier hat man das ein oder andere Polizei- und Feuerwehrauto an der Hütte vorbeifahren sehen, aber wir waren ja brav und wurden geduldet. Feuer hatten wir nicht an, und diverse Feuerlöscher und Wassereimer waren auch platziert.

Nach und nach trafen dann die ersten Leute ein. Was mich wirklich sehr gefreut hat, war, dass einige wirklich lange Wege auf sich genommen haben, um an der Feier teilzunehmen. Z.B. aus Oldenburg, Freiburg oder dem Saarland. Top!

Zur Begrüßung gab's Freitag, dank @Hexe und @Zahni, selbstverständlich den obligatorischen „Waldi“, gehört ja im Wald auch dazu. Der beliebteste Platz, das stellte sich schnell heraus, war dank Außentemperaturen von über 30°C der Kühlwagen, der neben diversen Getränken auch den mitgebrachten Salaten ein wohlbehütetes Plätzchen bot. Da hätte man Eintritt nehmen sollen...

Mit zunehmender Stunde und abkühlenden Temperaturen kam auch die Stimmung immer mehr in Gang, es wurde ordentlich gefeiert und zu guter Musik gebangt. Zufälligerweise hatte ich dann um Mitternacht auch noch Geburtstag, was nochmal schön begossen wurde. Tag 1 war schon mal sehr schön, ich glaube, ich habe mich um ca. 03:00 Uhr in unserer kleinen Zeltstadt zur Ruhe begeben.

Als ich am zweiten Tag wieder das Licht der Welt erblickte, hatte @Fahrer nebst besserer Hälfte schon ein wunderbares Frühstücksbuffet in die Hütte gezaubert, welches regen Zuspruch fand.

Der Samstag wurde dann zu Beginn mit diversen Aktivitäten verbracht, wie z.B. spazieren gehen oder herumtollen auf dem Spiel- und Sportplatz. Langsam aber sicher trafen immer mehr Forumsnasen ein, so dass zwischenzeitlich gut 40



- 45 Personen an der Feier teilnahmen. Nachmittags gab es lecker Kaffee & Kuchen und dank @Vinylan's mitgebrachten alten RockHard-Heften das nette Spielchen: „Wer zieht das schlechteste Cover“. Genial.

Es wurde wieder viel geschnackt, einige Leute kannten sich noch nicht persönlich, was zu vielen interessanten Gesprächen führte und natürlich das ein oder andere Kennenlern-Bierchen nach sich zog. Wie es leider immer bei solchen Veranstaltungen ist: Man hat viel zu wenig Zeit, um sich mit allen Anwesenden ausführlich zu unterhalten. Die Zeit verging leider wie im Flug und so war auch der zweite Tag bald Geschichte.

Am Sonntag früh gab es nochmal ein feines Frühstück für die noch anwesende Meute, bevor es ans finale Aufräumen ging, bei dem noch viele von euch tatkräftig unterstützt haben.

Nach langer Vorfreude war das Wochenende leider viel zu schnell vorbei, wird aber auf ewig in meiner Erinnerung bleiben. Es war genial und ihr seid einfach die Besten!

2019 fand konsequenterweise eine Fortsetzung statt, und das dritte Hessen-Forumsgrillen ist auch schon geplant. Diesmal wieder am Wacken-Wochenende, vom 31.07. - 02.08.2020.

Ich würde mich unheimlich freuen, möglichst viele von euch wieder dort begrüßen zu können, und selbstverständlich sind auch alle herzlich willkommen, die bisher den Weg nach Wissenbach noch nicht gefunden haben. Traut euch, es lohnt sich! ;-)

Cheers,
Mike / @Waspmaniac







Spatenpauli

Till Deaf Do Us Part

EIN NACHRUF AUF STEFFEN SCHILLING (BLACK PEARL)

Ein diesiger Frühherbstmorgen. Zerkrantscht stand ich auf und warf einen Blick auf mein Handy. In einer WhatsApp-Gruppe des Forums schrieb jemand „Black Pearl ist tot“.

„Boa Leute, eure Witze waren auch schon mal besser“, dachte ich. Genervt warf ich das Handy aufs Sofa.

Beim ersten Kaffee wurde ich aber unruhig. Irgendwas stimmte doch da nicht. Ein Check im Forum brachte leider die traurige Gewissheit. Seppel teilte mit, dass Steffen am 24. September 2018 gestorben ist.

Und auf einmal war alles anders.

Mit Steffen musste jemand gehen, der das Forum insbesondere in den Anfängen geprägt hat wie kein anderer. Legendär waren seine Erfahrungsberichte aus der S&M-Szene und seine gnadenlosen Urteile im Selfiebrett. Unvergessen sein Einsatz für den Speed Metal, ohne den es vielleicht das Special im Deaf Forever nicht gegeben hätte. Unerreicht blieben seine Alltagsaneddoten und seine zahlreichen Thread-Eröffnungen. Diese flackern auch heutzutage noch immer wieder auf, zum Beispiel die „Tatort“- und „Clubkonzerte Stuttgart“-Bretter. Oder der ungemein geniale Faden „Tell Me What To Buy“. Es ging in diesen Zeiten wenig bis gar nichts im DFF ohne Steffen. Permanent poppte sein Avatar unter den Neubeiträgen auf. Ob man wollte oder nicht.

Ich will ehrlich sein, nach einer gewissen Zeit wollte ich nicht mehr so. Ich nahm Steffen seine Geschichten nicht mehr alle ab, fand ihn auch desöfteren bei Meinungsverschiedenheiten zu aggressiv oder zu persönlich. War manchmal alles ein bisschen viel für mich. Als dann im Frühjahr 2015 das erste Forumstreffen im Rahmen des Frostbiter anstand und ich erfuhr, dass er auch kommt, hielt sich meine Freude in Grenzen. Ich erwartete ein Großmaul mit schlechten Witzen und ekelhaftem Geltungsbedürfnis, dem ich schon nach kurzer Zeit eine Darmverschlingung wünschen würde. Aber es kam ganz anders. Steffen war real eher der zurückhaltende Typ, der nur selten lauthals rumbölkte und sich wenig in den Vordergrund drückte. Live zeigte sich bei ihm ein tatsächlich eher feiner Humor, häufig garniert mit seinem einmaligen Lachen. Kurzum, in Rekordtempo gewann ich ihn lieb und wir tauschten uns, wann immer ein



Treffen anstand, gerne bei einem Bier oder neun aus. Leider viel zu selten.



Steffen machte sich im realen Forumsleben nicht nur Freunde. Durch doofes Verhalten bei einem HoH-Festival stieß er seine damaligen Begleiter vor den Kopf und raffte es auch im Nachhinein nicht auf Anhieb, die Wogen zu glätten. Ich denke bis heute, dass er es schon versucht hatte, aber eben auf seine ganz eigene Art, die man häufig missverstehen konnte. Aber so war er und niemand ist perfekt. Danach machte er sich im Forum rar, aber glücklicherweise verschwand er nie ganz. Im Hintergrund hielt er weiterhin die Kontakte zu Menschen aufrecht, die ihm wichtig waren.

Ich hatte den Eindruck, dass er in dieser Phase seines Lebens aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hatte und so einiges auf die Reihe bekam, was vorher nicht glatt lief. Er absolvierte eine Ausbildung, fand eine Freundin und plante den Umzug nach Westfalen. Was habe ich mich gefreut, mit ihm in diesem Zusammenhang einen Streifzug durch die westfälische Braukunst zu machen.....

Aber das Leben ist eine verfluchte Pottsau und machte einen fetten Strich, nicht nur durch diese Rechnung.

Es gibt viele Menschen aus dem Forumsumfeld, die Steffen nicht vergessen werden. Egal, welche Erinnerungen und Umstände dahinter stecken. Und ich glaube, dass gefällt der großen Schwarzen Perle, wo immer sie auch stecken mag, recht gut.....

Ich werde ihn ebenfalls nie vergessen. Mehr als einmal erwischte ich mich dabei, wie ich traurig durch sein Facebook-Profil scrolle und mir die Fotos von ihm ansehe. Ganz normale Alltagsfotos, die ihn zeigen bei seinem Leben, seinen Vorlieben, seinen Träumen.

Steffen. Einer von uns.





schattenmorelle

Till Deaf Do Us Part

DIE PARTY ZU MEINEM 40. GEBURTSTAG

Es ist der 18. Oktober 2019 – ich habe in der Nacht vom DF-Forum geträumt. Wir saßen in einer Art Theater und warteten auf die Vorstellung. Nach dem Aufwachen dachte ich eine ganze Weile darüber nach, warum in meinem Traum manche Forumsmitglieder (auch mir weniger gut bekannte) eine Rolle spielten, andere (teilweise mir gut bekannte) hingegen nicht. Was wir uns dort jedoch anschauen wollten – keine Ahnung.

... abgesehen von dem Traum, habe ich endlich Gelegenheit, meinen Beitrag für das DFF-Buch zu beginnen. Es soll um das Forumstreffen, die Party anlässlich meines 40. Geburtstages gehen – weniger um eine konkrete Beschreibung des Abends, sondern um die Idee dahinter.

Wie fing es an? Eigentlich mit dem Summer Breeze 2013, wo ich mich so wohl fühlte, dass ich auch auf dem Breeze 2014 zu Gast war und im Oktober 2014 die Jubiläumsausgabe des Metal Hammer kaufte – wegen der Festival-Nachschau – um dort auf Seite 24 hängen zu bleiben: Götz Kühnemund im Interview mit Thorsten Zahn. Hier erfuhr ich also mit etwas Verspätung von einem Heft namens Deaf Forever.

Nach den ersten Ausgaben des DF landete ich schließlich auf den Seiten des dazugehörigen Forums. Niemals hätte ich geahnt, dass dies für mich eine ganze neue Welt an Gemeinschaft, Musik-Erleben, lieber Bekanntschaft und Freundschaft fürs Leben eröffnen würde. Seit dem 21. November 2014 bin ich in unser aller Forum registriert. 2015 lernte ich bereits meinen Brother of Steel aus dem tiefen Süden ;-)) Late Metal kennen. Zum Hell over Hamburg stieß ich erstmals 2016. Der Rest ist Geschichte... oder wird in diesem Buch an anderer Stelle behandelt.



Die Idee, im Norden ein weiteres Forumstreffen zu gestalten, konkretisierte sich am 05. August 2017, als Spatenpauli mit Kzad-Bhat und mir im Auto saß. Wir waren auf dem Weg zur Hochzeitsparty von Chaorskäthe und Vinylian. Die Überlegung war, dass im Nordosten eine Art Frostbiter, welches anfallende Kosten annähernd wieder reinbringt, nicht funktionieren würde. Es wurde klar, dass es eher als Privatvergnügen geplant werden müsste. Zufälligerweise stand ein Jahr später mein 40. Geburtstag an, zu dem ich mir ein Geschenk mit der Überschrift „Forumstreffen“ wünschen konnte.



Die Planung begann. Mit dem Bunker Rostock fand sich eine passende Location. Ich lud alle Forumsnasen ein, die ich persönlich kannte sowie ein paar Leute, die ich noch nicht im realen Leben getroffen hatte, die mir jedoch beim Lesen besonders aufgefallen waren und somit vertraut erschienen. Mit jeder meiner Nachrichten versuchte ich sinngemäß auszudrücken: „Ich lade Dich herzlich ein und würde mich riesig freuen, wenn Du mit von der Partie wärst! Verstehe dies so, dass Du willkommen wärst ... ABER fühle Dich bloß nicht schlecht, wenn Du den weiten Weg für nur einen Abend nicht antreten möchtest oder kannst.“ Ja tatsächlich – in der Folge hatte ich immer wieder Gewissensbisse, dass ich nur wegen meines Geburtstags Leute an den Arsch der (Musik-)Welt einlade!

Es ist eine Sache, bei entsprechender Gelegenheit selbst einer verrückten Idee zu folgen und für eine Kleinigkeit eine lange Strecke auf sich zu nehmen – es ist aber etwas anderes, wenn man sich dafür verantwortlich fühlt, andere Menschen zu so etwas Beklopptem zu verleiten... (... ja ja, ja, während ich dies tippe, höre ich original @Grrrwarrds laute, freundlich mit Spott gewürzte Stimme in meinem Ohr, dass ich nicht so viel grübeln soll und es wären doch alles erwachsene Leute... Was ich nicht abstreiten kann.) So kam es also: an meinem Geburtstag, dem 28. September 2018, saßen @Chaoskätthe und @Vinylian in meiner Küche, nachdem sie Kuchen für die Feier am nächsten Tag vorbeigebracht hatten.

Wenn ich mir Fotos von dieser Begebenheit ansehe, kann ich gegen das breite Grinsen in meinem Gesicht nichts tun. Dies war nur die erste von vielen gefühlten Unwirklichkeiten. Zwar waren auch in der Vergangenheit mit @Grrrwarrd und @Mousika vereinzelt Menschen aus dem DF-Dunstkreis zu Besuch gewesen. Aber dass plötzlich „das Forum“ zu mir kam – DAS WAR WAS!

(@Late Metal und Partnerin übrigens ein weiteres „Küchenpärchen“, welches ich als Schnappschuss festgehalten habe – normalerweise weit entfernt lebend/man sieht sich auf Festivals, saßen sie plötzlich in meinem Alltag.)



Die Post brachte Karten, Grüße und Geschenke von Forumsnasen, welche zwar nicht die Einladung wahrnehmen konnten, mir aber zum Geburtstag gratulierten. Am 29. September 2018 nachmittags ließen Kzad-Bhat und ich uns in der Neptunallee die Sonne auf den Rücken scheinen. Und nach und nach kamen sie alle: @Der Fetsch und @Stine trafen als erste Gäste des Tages ein. Später nicht zum Forum gehörende Freunde – und schließlich die Familienbande, meine Eltern, Bruder mit Freundin und unsere Kinder.



Das Forumsbanner hing erstmals in seiner Geschichte in der schönen Hansestadt Rostock. Es lief die, in Zusammenarbeit der Gäste erstellte Playlist für das „Schattenfest“. Eine klasse Idee war die Leinwand, an die fortlaufend Fotos aus der Forums- und Forumstreffen-Geschichte projiziert wurden. Wie cool, den Abend mit Leuten zu verbringen, die ich sonst nur ein, zwei Mal im Jahr sehe, @CandyHorizon und @Nightswan, die extra aus Nürnberg angereist waren, nur als Beispiel genannt. Die Unterschriften der anwesenden Gäste wurden auf dem mir zugedachten Nordkarpatenland-Shirt verewigt.

zu @avi und @pirate, die sich gegenseitig beratend durch das umfangreiche Angebot an Shots tranken. Als wir nachts mit @von Helweterich und Freundin im Taxi fuhren, fiel mein Blick durch die Scheibe auf @Iron Ulf, der sich einen Weg an Baudenkmalern vorbei durch die Werftstraße schlug – dem Kiez meiner Kindheit.

Wann immer ich quer durch Deutschland fahre und irgendwo, ob in der Großstadt, ob in der Pampa vor einem Hotel, oder vor einer Konzerthalle ein paar bekannte Gesichter aus dem Forum erblicke, fühlt es sich an wie Nachhausekommen. Dieses Mal war das Nachhausekommen bei mir zu Hause.

Ein großes Dankeschön an Euch alle für dieses Geschenk!

... was ebenfalls blieb: eine Gabel vom Catering, welche @avi aus Versehen hatte mitgehen lassen.





Party.San, August 2018



V. NRW Forumsgrillen, September 2018



Ruhrpott Metal Meeting, Dezember 2018



bei SULPHUR AEON und CHAPEL OF DISEASE in Köln, Dezember 2018



German Swordbrothers, März 2019



Taunus Metal, April 2019



Ytsejam Deaf Dealer

MEIN ERSTES KIT

Am Donnerstagnachmittag, den 25.04.2019, ging's los zum KIT Nr. 1.

@Blooddawn1942 und ich trafen uns mit @Dunkeltroll auf einem Parkplatz in Burscheid, packten unsere Sachen in seine Karre und rollten zügig los nach Lauda-Königshofen. Zum Warm-Up wollten wir nicht, und somit konnten wir unsere ganze Konzentration auf den Zeltaufbau legen, denn, wie @aks schon sagte, müsste wohl jemand sterben, um an ein Hotelzimmer in der Gegend zu kommen. Der Campingplatz war am Abend recht verlassen. Nur @GordonOverkill, wie stets zu Beginn wie aus dem Ei gepellt, sein Bruder und @Tukan liefen uns über den Weg. @Tukan, alias Eva, die wir "genötigt" hatten, in das Forum einzutreten, in dem sie, so glaube ich, bis heute nichts geschrieben hat. Wir ließen den Abend mit zwei bis drei Dosen Bier und Musik im Zelt ausklingen.



Markus Becker von ATLANTIAN KODEX gegenüber stand. Sagte noch, ich soll da nicht hingehen und den volllabern. Ich ließ es mir aber nicht nehmen, einmal kurz Guten Tag zu sagen und fragte einfach nur nach dem nächsten Album und die Antwort war natürlich: "Im September".

Es gab ein wenig Durcheinander an der Kasse, niemand wusste so recht, in welche Reihe. Bändchen oder Verzehrkarten? Danach ging es ab in die Halle. Schwer überrascht, wie hell und groß es war und auch schon recht voll. SABIRE und TRAVELER legten los und zogen auch schon ordentlich Publikum an.

Bei SABIRE irritierte mich etwas die Gesangsstimme. Mein Blick fiel auf den Turnanzug. Wie praktisch, den zieht man nach der Show einmal durchs Wasser, dann ist der wieder frisch. Mir fiel das Brusthaartoupé und der Lendenschurz ins Auge, erst da war mir klar: das ist gar keine Frau!

Am Freitagmorgen, das Wetter war gar nicht mal so gut, konnte man darüber nachdenken, Verzehrkarten und Eintrittsbändchen zu holen. So stellten wir uns in den Regen und gesellten uns zu einigen anderen Forumsnasen. @Daskeks, @Grand Markus, mit nun kurzen Haaren, und @rapanzel. Viele kannte ich bis dahin noch nicht. @Blooddawn1942 wurde derweil von einem großen Nordeuropäer angesprochen, einem Finnen, der hauptsächlich für eine spezielle Band die Reise angetreten hatte. Die Band des Tages, weswegen auch wir unsere Tickets ein Jahr zuvor gekauft hatten. Für ARIA!

@Blooddawn1942 wies mich unterdessen darauf hin, dass



Vorne, in der ersten Reihe, lag direkt zu meinen Füßen eine Mini-Leberwurst, eingeschweißt in Plastik. Ich hob sie vorsichtig auf, wusste aber nicht so recht, wohin damit. Habe sie daraufhin @Thenervetattoo überreicht, der mich dann doch etwas seltsam anschaute und sie mir zurückgab. Ich reichte sie an jemanden anderes weiter, ich wollte das Ding einfach nur loswerden. Nach SABIRE lichtete sich alles etwas auf. Meine Band war es jetzt nicht. Wir gingen Bier holen und jemand klopfte mir auf die Schulter. Ich drehte mich um. Mein Gegenüber öffnete die Brusttasche seiner Kutte und holte heraus: Die Leberwurst...

Die Absage von CANDLEMASS führte zu einigen Zeitverschiebungen. Im Merch-Bereich konnte man bereits ARIA-Shirts und das aktuelle Album sowie sonstigen Schnickschnack kaufen. In meiner Größe gab es nichts mehr. Die hatten vermutlich aus Zollgründen nicht sehr viel dabei. Wir trafen noch @Michael a.T. und @Tokaro. Um 16:00 Uhr sollten ARIA eine Autogrammstunde geben. Die Schlange war jedenfalls schon recht lang, und wir beschlossen, nicht hinzugehen, da es auch gar nicht voran ging. Wir begaben uns hoch auf die Tribüne und konnten die Band von da oben aus gut sehen. Meine Idee war ja, einen Papierflieger runter zu schmeißen und wenn dann alle hochschauen, ein Foto zu schießen. :)



In der Schlange beobachteten wir eine Figur mit einer riesigen Fellmütze. Der reihte sich permanent neu ein, um sich tütenweise Krempel signieren zu lassen. Wir hatten einen Riesenspaß und stellten uns letztendlich doch noch unten an. Den finnischen Hünen trafen wir dort wieder und unterhielten uns auch nett mit ukrainischen Fans. Wir fotografierten uns gegenseitig mit der Band und tauschten Mailadressen aus. Der Band konnte man anmerken, dass sie Spaß an der Veranstaltung hatte, jedoch in der englischen Sprache nicht so besonders bewandert war. Es war schon ziemlich aufregend, und ich bin froh, dass wir uns doch noch dazu entschieden haben, zu der Autogrammstunde zu gehen.



Am frühen Abend machten wir nochmal vor der Halle eine Pause und trafen @Nightswan. Außerdem lernte ich @Comanche und @AtgerdianKodex kennen. Ich erklärte @Comanche, dass wir an der Wupper, welche allerdings bei uns noch Wipper heißt, wohnen. Seitdem gibt's immer diese Wupper/Wipper Diskussionen.

Um 18:00/18:30 Uhr gab es etwas Unruhe. Es ging das Gerücht um, dass AGENT STEEL sich verspäten würden, da sie wohl im Stau stehen. Es hieß weiterhin, ARIA würden den Slot tauschen und somit früher spielen. Ich hatte Stress. Ich musste sofort in die Halle. Keiner wusste so genau, was mit AGENT STEEL nun los war, zumal

die komplette Band auf der Bühne stand, nur der Sänger fehlte. Es dauerte, bis sich überhaupt etwas tat. Die AGENT-STEEL-Rufe wurden immer leiser, die ARIA-Rufe hingegen immer lauter. Dann tat sich etwas, der Frontmann tauchte doch noch aus seinem UFO auf. AGENT STEEL fingen an. Es blieb ihnen ein Set von vielleicht 30 Minuten, welches der Sänger lustlos herunterspielte, ohne Erklärung oder Entschuldigung. Traurig für deren Fans und ein ziemliches Armutszeugnis, so unprofessionell zu agieren.



Dagegen war dann der Auftritt von ARIA ein einziges Feuerwerk und für mich der geheime Hauptact des Abends. Sie haben sowohl von der aktuellen Scheibe geliefert, als auch Klassiker aus Kipelov- und Berkrut-Zeiten. Das alles mit einer riesigen Spielfreude. Es hat einfach nur Spaß gemacht. Sie haben viele neue Fans gewonnen, nicht zuletzt Götz Kühnemund, wie er uns später auf dem Way Of Darkness erzählte. Einige sind im Oktober sicher zu dem Auftritt nach Köln gekommen. Jedenfalls haben wir sie mächtig abgefeiert. Ein gefühlt zwei Meter großer Russe nahm mich auf die Schultern und der mit der riesigen Kosakenmütze setzte mir diese auf den Kopf und drückte mir noch sein ARIA-Banner in die Hand. Das war für mich das Highlight vom Festival.

A Tribute to Mark Shelton. Hier bitte ich zu entschuldigen, dass ich diesen kaum mitbekommen habe und verweise auf die tolle Zusammenfassung von Michael Toschen (Toschi), der übrigens über jede Band toll geschrieben hat.



zusammen mit dem Herren den ich damals noch nicht kannte, der mich aber auf dem Way of Darkness nochmal darauf angesprochen hat und wir beide darüber lachen mussten.

Unterdessen bezahlte @Bloddawn1942 dem Jarvis Leatherby eine Pizza, weil der mit den Verzehrkarten überfordert war. Ich traf ihn wieder, als einige draußen, vor einer Box versammelt, tanzten. 15-20 Metaller, die zu Aerobic-Musik Beine und Arme in die Luft schwingen, das war ein kleines Video wert.

Ich war dann nach vielen Bands fertig für den Abend und für dieses interessante und wirklich spezielle Festival und schlenderte nur noch ins Zelt. Den @GordonOverkill sah ich noch mit entblößtem Oberkörper mitten in der Halle auf dem Boden schlummern. @Bloodawn1942 konnte ich nicht mehr finden. Der hatte noch einen Russisch-Sprachkurs auf dem Zeltplatz. Zur Erinnerung sprach er mir den WhatsApp-Sprachkoffer mit neu Erlerntem voll. Nerv...

Sonntagmorgen wollte ich in jedem Fall fit losfahren, da ich bereits am Freitag die massiven Verkehrskontrollen mitbekommen habe. Natürlich wurden wir, wie jeder andere, angehalten. Nur kurz, und wir konnten beruhigt unseren Heimweg antreten.

Die Karten für 2020 sind natürlich schon parat.

So liebe Leute, dat waret von mir.
Eure @Ytsejam.

Samstags gab @aks ihren „Ausstand“ vom KIT. Es gab zwei Kästen Bier und selbstgestrickte Handytaschen. Texas Metal Legion waren eine willkommene Abwechslung am Nachmittag. Für mich ging es dann erstmal draußen weiter mit einer Pause auf den Bierbänken. Da gab es nur noch eine, welche trocken war. Dort saß ein mir unbekannter Herr namens Michael Koch vor zwei leeren Wodkaflaschen und einer O-Saftflasche, ebenfalls leer. Der Anblick war interessant und ich gesellte mich dazu. Man schnackt etwas über dies und das. Ich sah am Pommestand noch Markus Becker mit einem Kumpel und lud die beiden zu uns an den letzten trockenen Tisch mit den Wodkaflaschen ein, da sie etwas verloren da herumstanden. Sie meinten auch, dass das ein Foto wert wäre,





Der Detze Rockt, Juni 2019



MISE Open Air, Juni 2019



Turock Open Air, August 2019



II. Hessen Forumsg grillen, August 2019



VI. NRW Forumsg grillen, August 2019



Andy81 Till Deaf Do Us Part

ARIA, ARIA, ARIA!

Am 23. September 2016 traf ich eine folgenreiche Entscheidung: Ich meldete mich unter dem wenig kreativen Namen „Andy81“ im DFF an (am Abend spielte der BVB gegen Freiburg und ich war bereits auf dem Sprung ins Westfalenstadion). Meine Erwartungshaltung war offen gestanden ziemlich gering, da ich in den vorherigen anderthalb Jahrzehnten niemals über einen längeren Zeitraum in einem Forum aktiv war. Wie ihr inzwischen wisst, sollte es diesmal ganz anders laufen. Rückblickend betrachtet, darf ich sagen: Das DFF hat mein Leben enorm bereichert. Dafür möchte ich allen Forumsnasen, mit denen ich in den vergangenen gut drei Jahren zu tun hatte, danken.

Aber warum bin ich nun schon so lange dabei? Das Forum entwickelte sich für mich rasch zu einer wunderbaren Fundgrube. Ich hatte zwar schon vor meiner DFF-Anmeldung begonnen, mich intensiver mit dem metallischen Underground zu beschäftigen: 2016 ließ ich mich schließlich schon von der NWOOTHM (Enforcer, Ambush, Steelwing) mitreißen. Aber gerade in den ersten Monaten entdeckte ich im neuen digitalen Heim nahezu im Wochentakt neue Perlen. Diesbezüglich möchte ich ausdrücklich den oftmals kritisierten „Welche Scheibe läuft jetzt?“-Thread erwähnen: Da ich ein sehr visueller Typ bin, liebe ich es, mir (Metal-)Cover anzuschauen. Viele Scheiben habe ich tatsächlich nur einem Erstlausch unterzogen, weil mich das Artwork auf meinem Monitor prompt angesprochen hat. Nach einigen Monaten achtete ich hier zudem auf die Postings

bestimmter User, weil ich auf deren Geschmack meist vertrauen konnte. Nicht zuletzt dieser Aspekt hat mich demnach fest an das Forum gebunden. Daher hoffe ich, dass der „Welche Scheibe läuft jetzt?“-Thread - für mich DAS Herzstück des DFF - noch sehr lange bestehen bleibt bzw. immer wieder neu aufgelegt wird. Einen essenziellen Bestandteil des Forums stellen für mich darüber hinaus auch die zahlreiche Polls und Bestenlisten dar: Viele Klassiker, die den extremeren Spielarten zuzurechnen sind, habe ich erst so kennen oder richtig schätzen gelernt. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich dem Sandman danken, der in diesem Bereich ausgezeichnete Arbeit mit sehr viel Herzblut geleistet hat!



Das größte Geschenk, das mir das DFF gemacht hat, ist jedoch eng mit einer speziellen Band verbunden, die mein musikalisches Leben im ICE-Tempo (Streckenabschnitt Wolfsburg – Berlin) auf den Kopf gestellt hat: Aria! Die russischen Heavy-Metal-Götter waren mir vor meiner Forumsanmeldung ehrlich gesagt überhaupt kein Begriff. Unfassbar! Peinlich! Skandalös! An dieser Stelle ziehe ich meine geliebte schwarze Kappe in erster Linie vor'm Kollegen Acrylator, der im März 2015 einen ungemein informativen Aria-Thread gestartet hat. Seine fundierten Album-Reviews waren für mich Gold wert. Hier kann man ohne jeglichen Anflug von Übertreibung oder Geburtstags-Pathos sagen: SO etwas gibt es im deutschsprachigen Raum nur - aber auch nur - im DFF!





In der Nische wird es erst richtig spannend, das wissen wir doch alle. Die Krönung meiner russischen Metal-Reise stellte zweifellos der fulminante Aria-Gig am 8. Oktober 2019 in Köln dar - für mich eines der besten Konzerte meines Lebens! Aber ich werde diesen ganz speziellen Abend auch immer mit all den Forumsnasen verbinden, die mit mir vor Ort waren. Das hat richtig Spaß gemacht mit euch!

Wie schon bei vielen anderen Konzerten oder Festivals sind es erst diese Begegnungen, die durch die geteilte Begeisterung, ja die aufrichtige Liebe zum Metal magische Momente kreieren können. Wer schon einmal beim Hell over Hammaburg war, weiß ganz genau, wovon ich spreche (Hiiiiiiiiigh Spirits!). Muss ich meinen Beitrag so gefühlsduselig abschließen? Ja, denn Musik ist Emotion. Und das DFF ist die Plattform, auf welcher ich meine Emotionen tagtäglich mit vielen Gleichgesinnten ausleben kann. Daher ist dieses Forum längst eine Herzensangelegenheit. Lasst es uns hegen und pflegen – es gibt nämlich kein besseres!



Deaf Forever Birthday Bash, September 2019





aks

Till Deaf Do Us Part

NACHWORT!

Nun, ich bin eigentlich keine Schreiberin. Ein paar Worte zu diesem wunderbaren Forum wollte ich doch verlieren. Warum? Mir schwant, dass ich die Altersdurchschnittsversauerin bin mit meinen 65. Lenzen, und hiermit sind wir beim Thema.

Lange, lange Jahre gab es die verschiedensten Gründe, sich um vieles, aber nicht um Musik zu kümmern. Doch dann schallte es eines Tages heftigst aus dem Kinderzimmer, und der Bewohner wurde nach und nach immer weniger gesehen, dafür lauter gehört. Auch wenn er als Punker seine Mutter fast zur Verzweiflung getrieben hat, die harten Klänge haben Einzug gehalten. Zwangsweise hörte ich zunächst Metal und später Punk mit und fand Gefallen an vielen Songs (bestimmt nicht an allen :D).

Die Erinnerung an frühere Zeiten kam und zuerst dachte ich: „Dafür bist du nun wirklich nicht mehr jung genug.“ Doch so Schritt für Schritt wurde die Olle immer wagemutiger und ging sogar alleine auf Konzerte. Kontakte zu Gleichgesinnten hatte ich nicht und woher nun nehmen? Getestet wurde das Forum der Rock Antenne, das abrupt starb, das Forum eines Magazin, in dem es mir nicht gefiel und dann das Musik-Sammler-Forum. Hier herrscht ein angenehmer Ton, doch Sammeln und Hören sind ja nicht das Gleiche. Aber ein paar aus dem DFF wohlbekannte liebe Menschen tummelten sich dort und hatten viele Tipps bezüglich Bands und Genres für mich. Mein herzlicher Dank geht stellvertretend an den Stormrider für den „Lehrgang US-Metal“. Davon profitiere ich noch heute.

Ein neues Musikmagazin wurde samt Forum gegründet, es las sich alles prima und so habe ich mich auch gleich dort angemeldet. Zunächst sah es für mich aber nach „alten Erfahrungen“ aus, deshalb war ich nur ab und zu am Lesen.

Irgendwann packt es einen doch und die Schreiberei ging los, und damit verbunden so nach und nach auch das Kennenlernen von lieben Menschen auf Konzerten und Festivals. Niemals hätte ich erwartet, dass das für mich so intensiv und abwechslungsreich wird und so gut tut, wo immer man sich trifft. Nichts, absolut nichts möchte ich davon missen. Irgendwie fühlt sich das alles richtig und gut an, auch wenn ich schon spüre, dass manches nicht mehr so ganz geht. Das Keep It True muss ich sausen lassen, weil es zu anstrengend wurde, obwohl mir Unterstützung angeboten wurde (Danke an Thalón). Unglaublich, wie sehr der Zusammenhalt und die Freude miteinander sein liebstes Hobby auszuüben, Einschränkungen in den Hintergrund drängen.

Anfangs hab ich mich kaum getraut, jemanden anzuquatschen. Das hat sich schnell geändert, manchmal mit Hilfe von Rieslingschorle oder Bier. Egal! Wo immer ich mal hinfahre um eine Band zu sehen, DFF-ler sind auch da und feiern mit. Großartig! Doch noch großartiger finde ich, dass ich durch die Unterstützung von Foristen so einige Bands inzwischen aus der ersten Reihe genießen konnte. Vor zehn Jahren wäre das undenkbar gewesen.

Herzlichen Dank an alle, die das möglich gemacht haben!

Und jetzt hoffe ich, dass das auch so bleibt und wir zusammen alt oder was mich betrifft, noch älter werden können. Hierzu brauchen wir natürlich dieses wunderbare Forum, mit all seinen unterschiedlichsten Menschen, Gedanken und Geschmäckern und der großartigen Musik, die das alles zusammen hält.

Liesel aka aks







Eigentlich wollten sie sich nur im Internet über Musik austauschen - aber dann kam alles ganz anders...

Schon kurz nach seinem Start im August 2014 schlug das Forum des Deaf-Forever-Magazins Wellen ins echte Leben: getrieben von der Neugier aufeinander und dank der Tatsache, dass man den echten Metal-Spirit schlecht alleine vor dem Computer sitzend erleben kann, begegneten sich die ersten User.

Heute, nach über fünf Jahren, hat die stetig wachsende Community eine Vielzahl an gemeinsamen Konzerten, Festivals und Feiern erlebt, über die es so manche Geschichte zu erzählen gibt.

In diesem Buch haben sie einige (nicht immer nur amüsante) Erlebnisberichte, Anekdoten und Stellungnahmen zusammengetragen, aus denen sich die besondere Bedeutung dieser Gemeinschaft für ihre Mitglieder hoffentlich erahnen lässt.

„Verdammt, ich weiß nicht wann ich das letzte Mal ein Buch so weggelesen habe. Und kacke, ich bin versucht es gleich nochmal zu tun.“

Beim Vorwort (in dem ich mich komplett wiedergefunden habe) von @Bexham angefangen bis zum Nachwort von @aks (noch viele viele Jahre, gnä Frau!), was für eine Geilerei! Ich musste schmunzeln, lachen, seufzen und was man beim Lesen nicht noch alles für Geräusche machen kann.

Für mich hätte das Buch doppelt, nein, dreimal so lang sein können, ich hätte es nicht aus der Hand gelegt, bevor ich nicht auch die letzte verdammte Silbe zu Ende gelesen hätte.“

- @Othuum

„Es ist wahrhaftig erstaunlich welch hochinteressantes Biotop dieses Forum ist, wie viele echte Freundschaften daraus entstanden sind, welch kuriose Dinge geschahen und wie viele gehaltvolle, schräge, originelle oder auch mal hanebüchene Beiträge man im DF-Forum finden kann. Ein Forum das mehr als jedes andere von seinen ganz speziellen, positiv bekloppten Usern lebt. Weshalb ihr bestens zu den mindestens genauso bekloppten Schreibern des Deaf Forever passt. Danke dafür!“

- Frank Albrecht

„Ihr seid schon ein toller, illustrier, manchmal schräger, aber immer inspirierender Haufen im DF-Forum, und was ihr hier zusammengetragen habt, übertrifft meine Erwartungen noch bei Weitem! Ich bin echt stolz darauf, dass ihr euch unter „unserem Dach“ versammelt habt!“

- Götz Kühnemund